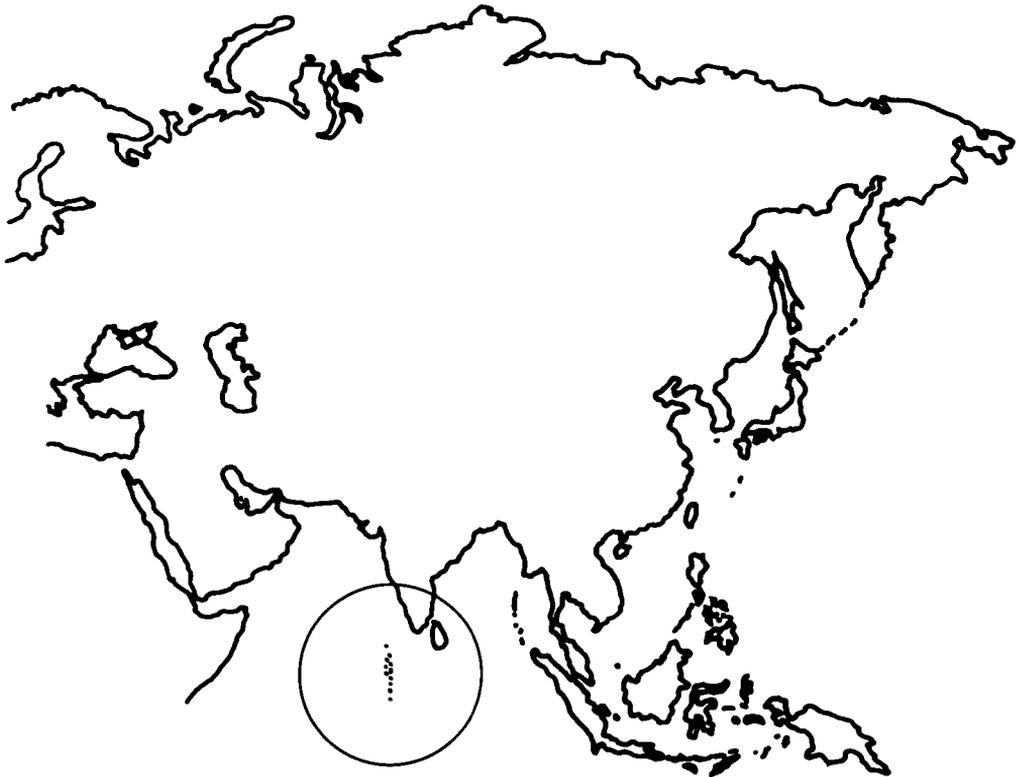


STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Malediven

1986



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Malediven

1986

Statistisches Bundesamt
Statistik der Ausländer-Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Oktober 1986

Published in October 1986

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-86058

Order Number: 5204100-86058

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	26
6 Erwerbstätigkeit	Employment	30
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	33
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	37
9 Außenhandel	Foreign trade	39
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	45
11 Reiseverkehr	Tourism	49
12 Geld und Kredit	Money and credit	51
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	54
14 Löhne	Wages	58
15 Preise	Prices	59
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	61
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	63
18 Entwicklungsplanung	Development planning	65
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	67
20 Quellenhinweis	Sources	68

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregister-tonne	gross registered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead-weight	fob	= frei an Bord	free on board
Rf	= Rufiyaa	rufiyaa			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2 Gebiet	
2.1 Klima	15
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten und Inseln bzw. Atollen	19
3.5 Verwaltungseinheiten	20
4 Gesundheitswesen	
4.1 Registrierte Erkrankungen	23
4.2 Zahnbehandlungen	23
4.3 Medizinische Einrichtungen	24
4.4 Ärzte und Zahnärzte	25
4.5 Anderes medizinisches Personal	25
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	26
5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand	27
5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	28
5.4 Schüler bzw. Studenten	29
5.5 Lehrkräfte	29
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 1977	30
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 1977	31
6.3 Erwerbstätige nach Sektoren und Berufen 1977	32
6.4 Erwerbstätige nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen 1977	32
6.5 Lohn- und Gehaltsempfänger des öffentlichen Sektors nach Wirtschaftsbereichen	32
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	33
7.2 Inseln und kultivierbare Gebiete 1974 nach Größenklassen	34
7.3 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	35
7.4 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	35
7.5 Fangmengen der Fischerei	36
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Daten der Energiewirtschaft	37
8.2 Elektrizitätsverbrauch in Male'	37
8.3 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	38
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	40
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	41
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	41
9.4 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern	42
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern	42
9.6 Entwicklung des deutsch-maledivischen Außenhandels	43
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen von den Malediven nach SITC-Positionen	44
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Malediven nach SITC-Positionen	44
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Bestand an Handelsschiffen	46
10.2 Daten des Seeverkehrs	46
10.3 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	47
10.4 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Hulule", Male'	47
10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	48
10.6 Daten des Nachrichtenwesens	48

11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsgebieten bzw. -ländern	50
11.2	Daten des Beherbergungsgewerbes	50
12	Geld und Kredit	
12.1	Wechselkurse	51
12.2	Devisenbestand	52
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	52
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	54
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	55
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	56
13.4	Öffentliche Auslandsschulden	57
14	Löhne	
14.1	Monatsverdienste nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	58
15	Preise	
15.1	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Male'	59
15.2	Ein- und Ausfuhrpreise ausgewählter Waren	60
15.3	Preise für Thunfisch	60
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	61
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	62
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	62
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	64

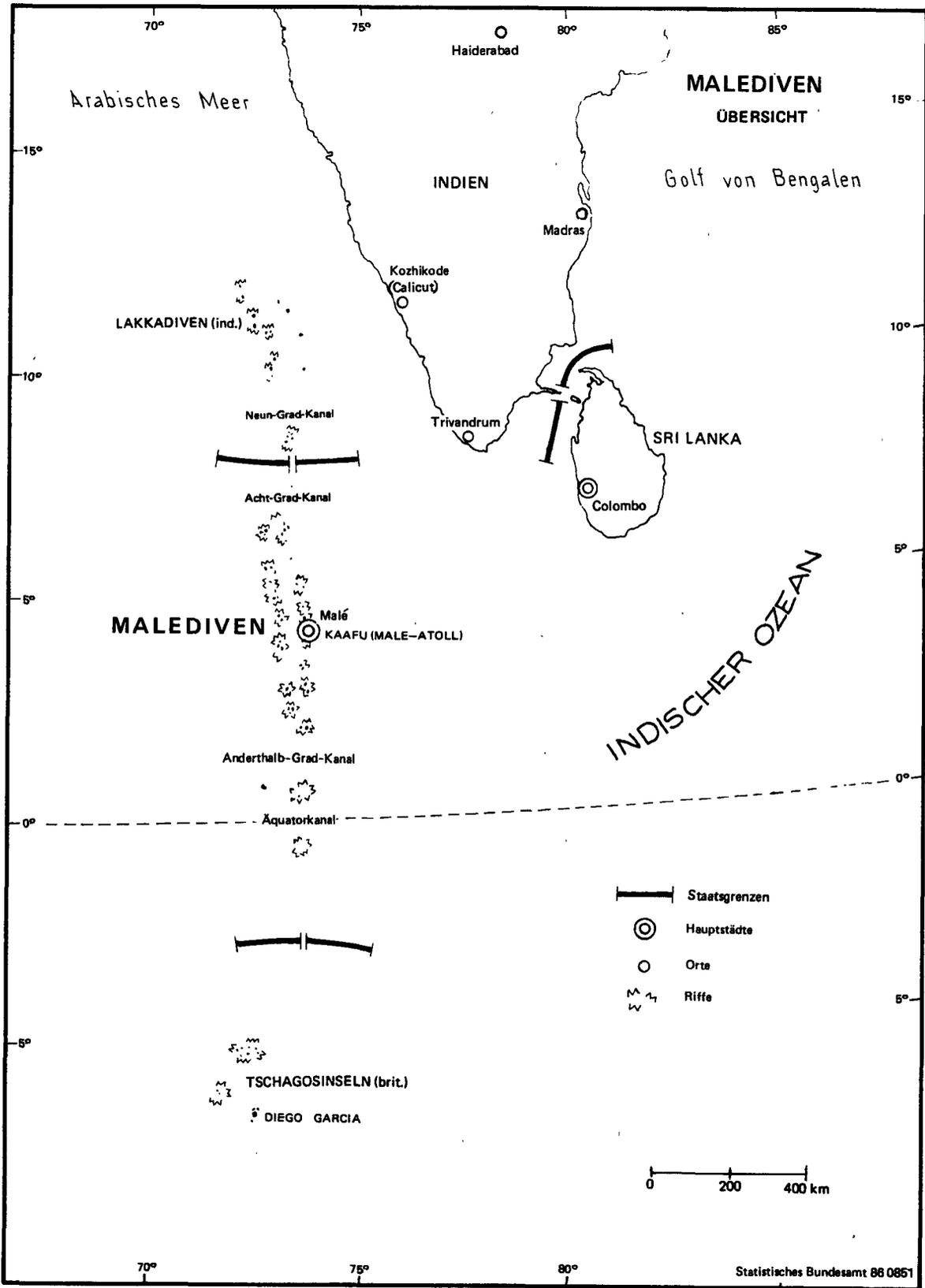
V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



74°

MALEDIVEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG

Acht-Grad-Kanal

HAA-ALIFU
(TILADUMMATI-ATOLL, NORD)

Dhidhdhoo(Filadu)

HAA-DHAALU
(TILADUMMATI-ATOLL, SÜD)

Nolivaranfaru

SHAVIYANI
(NORD-MILADUMMADULU)

Farukolhu

Funadhoo

i. Bau

RAA (NORD-MALASMADULU)

NOONU
(SÜD-MILADUMMADULU)

Manadhoo(manadu)

Ugoofaaruu(Ugufaru)

Naifaru

BAA(SÜD-MALASMADULU)

LHAVIYAMI
(FAADHIPPOHU/FADIFFOLU)

Eydhafushi(Eidafushi)

KAAFU
(MALÉ-ATOLL)

Malé

ALIFU
(ARI-ATOLL)

Mahihadhoo(Mahibadu)

Felidhoo(Felidu)

FAAFU
(NILANDU-ATOLL, NORD)

VAAVU
(FELIDU-ATOLL)

Magoodhoo(Magudu)

Muli(Mula)

DHAALU
(NILANDU-ATOLL, SÜD)

MEEMU
(MULAKATHOLU/MULAKU)

Kudahuvadhoo

THAA
(KOLUMADULU)

LAAMU
(HADHUNMATHI/HADUMATI)

Veymandoo(Veimandu)

Hithadhoo(Hitadu)

i. Bau

Anderthalb-Grad-Kanal

GAAFU-ALIFU
(SUVADIVA/HUVADU-ATOLL, NORD)

Viligili

Thinadhoo(Havarutinadu)

GAAFU-DHAALU
(SUVADIVA/HUVADU-ATOLL, SÜD)

Äquatorkanal

Hithadhoo(Hitadu)

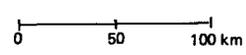
Foah Mulah(Fua Mulaku)

GNAVIYANI
(FOAMMULAH/FUAMULAKU)

SEENU
(ADDU-ATOLL)

- Grenzen der Verwaltungseinheiten
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze
- ✈ Flugplätze
- ⋈ ⋈ ⋈ Korallenriffe

INDISCHER OZEAN



74°

I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	und 8 vom Staatspräsidenten ernannten Abgeordneten.
Vollform: Republik Malediven	
Kurzform: Malediven	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit dem 26. Juli 1965;	Es bestehen keine politischen Parteien.
zuvor seit 1882 britisches Protektorat	
Verfassung: vom November 1968	Verwaltungsbezirke
	19 Verwaltungsbezirke
Staats- und Regierungsform	Internationale Mitgliedschaften
Präsidiale Republik seit 1968	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA, ILO, UNESCO, WMO); Colombo-Plan, Wirtschaftskommission für Asien/ESCAP; Südasiatische Regionalkooperation/SARC; mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen/GATT assoziiert.
Staatsoberhaupt und Regierungschef	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien
Staatspräsident Maumoon Abdul Gayoom (seit Juli 1978; Wiederwahl 1983; Amtszeit 5 Jahre)	LLDC (Least Developed Countries)
Volkvertretung/Legislativ	
Einkammerparlament ("Majlis") mit 40 auf 5 Jahre gewählten	

1.1 Grunddaten

Gebiet				
Gesamtlandfläche (km ²)	1985:	298		
Ackerland (km ²)	1983:	28		
Bevölkerung				
Gesamtbevölkerung				
(Volkszählungsergebnisse, 1 000)	1967:	103,8		
	1972:	122,7		
	1977:	142,8		
	1985:	181,5		
Bevölkerungswachstum (%)	1967-1977:	37,6		
	1977-1985:	27,1		
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1985:	609,1		
Geborene (je 1 000 Einw.)	1975:	39,7	1983:	43,1
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		10,5		10,4
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		88,8		77,0
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1983:	47		
Gesundheitswesen				
Betten in medizinischen Einrichtungen	1974:	45	1981:	98
Einw. je Bett		2 860		1 592
Ärzte	1977:	8	1984:	20
Einw. je Arzt		17 850		8 865
Zahnärzte		1		.
Einw. je Zahnarzt (1 000)		142,8		.
Bildungswesen				
Analphabeten (im Alter von fünfzehn und mehr Jahren in %)	1977:	17,7	1983:	13,3
Grundschüler	1978:	8 749	1984:	44 425
Sekundarschüler		3 652	1983:	841
Studenten an lehrerbildenden Anstalten	1977:	30	1980:	86
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen	1977:	65 719		
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		46,0		
Erwerbstätige		60 259		
darunter:				
Fischerei		27 173		
Produzierendes Gewerbe		15 945		
Verarbeitendes Gewerbe		13 851		
Lohn- und Gehaltsempfänger des öffentlichen Sektors	1980:	5 620	1984:	7 708

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

Landwirtschaft und Fischerei				
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse				
Fingerhirse (1 000 t)	1977:	35,8	1981:	55,1
Maniok (1 000 t)		5,5		19,6
Taro (1 000 t)		865,4	1981:	1 373,7
Kokosnüsse (Mill. St)		13,3	1984:	10,6
Bananen (1 000 t)		.	1981:	208,8
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)	1979:	27,7	1984:	39,0
Produzierendes Gewerbe				
Installierte Leistung der				
Wärmeleistung (MW)	1970:	1,0	1982:	2,0
Elektrizitätserzeugung der				
Wärmeleistung (Mill. kWh)		1,0	1984:	10,9
Verarbeitung von				
Fisch, frisch oder gefroren (1 000 t)	1979:	12,6	1983:	7,9
Fisch, getrocknet, gesalzen, geräuchert (t)	1980:	2 045	1983:	2 231
Produktion von Fischöl (t)	1980:	9		57
Kopra (1 000 t)		2	1984:	2
Außenhandel				
Einfuhr (Mill. US-\$)	1979:	11,2	1984:	70,0
Ausfuhr (Mill. US-\$)		6,9		12,9
Einfuhrüberschuß (Mill. US-\$)		4,3		57,1
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Pkw je 1 000 Einw.	1977:	1,3	1984:	2,3
Beförderte Fracht im Seeverkehr (1 000 t)	1975:	716		833
Fluggäste des Flughafens "Hulule",				
Maie' (1 000)	1980:	87,3		178,9
Fernsprechanchlüsse	1975:	340	1982:	1 540
Fernsehgeräte	1978:	177	1984:	2 703
Reiseverkehr				
Eingereiste Auslandsgäste	1979:	33 124	1984:	83 814
Beherbergungsbetriebe	1980:	32		55
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	1978:	4,0		25,3
Geld und Kredit				
Freimarktkurs (DM für 1 Rf, Verkauf)			Jahresende 1981:	0,2762
			September 1985:	0,3663
Devisenbestand (Mill. US-\$)			Jahresende 1981:	0,61
			September 1985:	5,05
Öffentliche Finanzen				
Haushalt der Zentralregierung (Mill. Rf)				
Einnahmen	1980:	57,4	Voranschlag 1984:	136,9
Ausgaben		139,2		266,0
Mehrausgaben		81,8		129,1
Öffentliche Auslandsschulden (Mill. US-\$,				
Stand: Jahresende)		43,2	1984:	72,7
Preise				
Index der Ein- und Ausfuhrpreise				
(1975 = 100)				
Einfuhrpreis für Zucker	1977:	121	1981:	220
Ausfuhrpreis für Thunfisch				
(Skipjack), frisch		114		262
getrocknet		97		226
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mill. Rf)	1981:	375,5	1984:	536,5
in Preisen von 1984 (Mill. Rf)		409,4		536,5
je Einwohner (Rf)		2 559		3 156

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder *)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1982		Lebens- erwartung bei Geburt 1983	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einges- chriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1982/1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	2 285	94	36	3 747(81) ^{a)}	20(80)	34
Bahrain .....	.	.	68(82)	385(83)	73(81) ^{b)}	101
Bangladesch	1 922	83	50	3 736(83)	26(80)	62
Birma	2 483	115	55	1 226(81) ^{a)}	66(80)	84
Brunei	2 594	.	74(82)	305(81)	78(81)	96(80)
China (Taiwan) ..	.	.	72(81)	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 562	109	67	493(83)	66(82)	118
Hongkong	2 774	121	76	245(81)	90(80)	106
Indien	2 047	93	55	1 265(81)	36(80)	79
Indonesien	2 393	111	54	1 502(80)	67(80)	100
Irak	2 840	118	59	847(82)	47(77) ^{c)}	113
Iran	2 855	119	60	621(83)	50(80)	95
Israel	3 059	119	74	157(83)	88(72)	95
Japan	2 891	124	77	86(81)	99(80)	100
Jemen, Arab.Rep.	2 346	97	44	1 600(82)	9(80)	47(80)
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 329	97	46	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 882	117	64	725(84)	75(85)	103
Kamputschea	1 792	81	45(77)	1 013(71)	.	42(72)
Katar .....	.	.	65(84)	329(84)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 051	130	65	83(80)	95(75)	116
Korea, Republik ..	2 936	125	67	681(83)	93(80)	100(83)
Kuwait	3 423	137	71	316(83)	60(80)	94
Laos	1 992	90	44	401(75)	44(80)	97
Libanon	3 000	121	65	260(76)	.	118
Malaysia	2 688	120	67	382(80)	60(80)	92
Malediven .....	.	.	47	1 592(81)	87(83)	.
Mongolei	2 798	115	65	1 176(83)	.	105
Nepal	2 018	86	46	5 897(83)	19(80)	91
Oman .....	.	.	53	590(81)	.	74
Pakistan	2 277	99	50	1 731(82)	26(81)	56
Philippinen	2 393	106	64	518(80)	75(80)	110
Saudi-Arabien ..	3 423	137	57	690(83)	25(80)	64
Singapur	2 954	128	73	257(83)	87(80)	104
Sri Lanka	2 393	107	69	340(81)	86(81)	103
Syrien	3 040	123	67	908(82)	58(80)	101
Thailand	2 296	103	63	734(81)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate	3 591	144	71	259(84)	66(80)	127
Vietnam	2 017	93	64	272(81)	87(80)	113

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstreichungsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in Fachkrankenhäusern. - b) Alle Altersgruppen. - c) Zehn und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbraucher 1982 Je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan- schlüsse 1984	Fernsehempfangs- geräte 1982	Brutto- sozial- produkt 1984 zu Markt- preisen Je Ein- wohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984							Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	je 1 000 Einwohner
	%	%	kg SKE 2)	%	Anzahl	US-\$		
Afghanistan	69(82)	76	36	14(77)	2(80)	1(81)	3	.
Bahrain	1(83)	3(81)	13 437	4(81)	167(83)	143(83)	301(83)	10 480
Bangladesch	48	82	49	62(82)	1(81)	1(83)	2(83)	130
Birma	48	49	67	3(76)	1(82)	1(81)	1	180
Brunei	1	.	13 650	0(82)	237(82)	100(83)	145	.
China (Taiwan) .	6(85)	17(83)	.	88(80)	32(82)	274	226(80)	.
China, Volksrep.	37	56	640(83)	.	.	5	6	310
Hongkong	1	2	1 795	96(83)	38(84)	383	229	6 300
Indien	36	60	198	58(80)	1(80)	5	3	260
Indonesien	25	56	226	4(82)	6(83)	5	23	540
Irak	10(82)	38	687	0(78)	20(82)	36	52	.
Iran	18(82)	36	1 043	1(77)	51(79)	28	55	.
Israel	4	6	2 403	80(82)	144(84)	357	140(83)	5 100
Japan	3(83)	9	3 515	87(83)	226(84)	536	560	10 390
Jemen, Arab.Rep.	21	73	62(80)	73(81)	12(84)	7(82)	3	510
Jemen, Demokratische Volksrepublik	11(83)	56	795	0(77)	8(80)	11(83)	18	560
Jordanien	7	23	818	42(82)	50(82)	44	88(83)	1 710
Kamputschea ....	.	72	3	6(72)	4(72)	112(75)	7	.
Katar	1(83)	3(75)	33 958	2(79)	284(84)	297(83)	455(83)	20 600
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	42	2 672	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	14	34	1 438	81(81)	11(84)	149	174	2 090
Kuwait	1	2	3 438	14(81)	221(84)	155	352	15 410
Laos .....	.	72	64	4(74)	4(74)	2(83)	.	.
Libanon	8(83)	7	503	73(77)	79(74)	77(72)	279	.
Malaysia	20	45	997	23(82)	45(79)	66	88	1 990
Malediven	30(83)	.	.	0(79)	2(84)	10(82)	15(84)	.
Mongolei	15(80)	44	1 574	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	53(83)	92	11	31(80)	1(78)	1(83)	.	160
Oman	3	34(78)	779	5(81)	63(81)	30(83)	43	6 230
Pakistan	25	51	224	57(82)	4(81)	5	13(83)	380
Philippinen	25	43	309	23(82)	7(84)	16	25	660
Saudi-Arabien ..	2	58	3 404	1(82)	175(83)	153	249	10 740
Singapur	1	2	4 384	48(83)	87(83)	377	172	7 260
Sri Lanka	28	52	120	26(82)	9(82)	7(82)	3	360
Syrien	20	46	1 017	8(79)	8(82)	52	45	1 870
Thailand	20	73	350	26(82)	9(81)	12(83)	17	850
Vereinigte Arab. Emirate	1	5(75)	24 500	3(78)	136(82)	264	133	22 300
Vietnam .....	.	68	130	.	2(74)	2(82)	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet der Malediven umfaßt etwa 2 000 Inseln (von denen aber nur etwa 200 bewohnt sind) im Indischen Ozean. Sie sind in 19 Atollgruppen gegliedert, die sich in Nord-Süd-Richtung über 753 km von 7^{07'} nördlicher bis 0^{42'} südlicher Breite erstrecken. In West-Ost-Richtung reichen die zwei Atollreihen der Malediven über 118 km zwischen 72^{030'} und 73^{046'} östlicher Länge. Die Staatsfläche wird mit 51 800 km² angegeben, die gesamte Landfläche beträgt aber nur 298 km². Vergleichsweise entspricht die Staatsfläche der Malediven der Größe des Bundeslandes Niedersachsen, während die reine Landfläche nur drei Viertel der Fläche des Bundeslandes Bremen ausmacht.

Die Lakkadivensee, trennt mit einer Entfernung zwischen 500 und 1 000 km, die Malediven von der Südspitze des indischen Subkontinents und der Acht-Grad-Kanal von den nördlich anschließenden Lakkadiven (indisches Unionsterritorium Lakshadweep). Die Inseln werden durch Meereskanäle (u. a. Äquatorkanal, Anderthalb-Grad-Kanal, Veymandoo-, Kudahuvadhoo-, Kardiya-Kanal) in mehrere große Atollgruppen gegliedert. Größte Insel ist Male' (1,28 km²) mit der gleichnamigen Hauptstadt.

Die Malediven erheben sich auf dem submarinen Maledivenrücken (vermutlich ein untermeerischer vulkanischer Erguß) und ragen als Koralleninseln selten mehr als 2,5 m über die Wasseroberfläche. Die Inseln sind zum größten Teil von einer ca. einen Meter dicken Sandschicht und nur einer dünnen Humusschicht bedeckt, die kaum eine Chance für agrarische Nutzung gibt. Fließende Gewässer sind selten. Ein Problem bildet die Versalzung durch das Meerwasser (vor allem auch für die Trinkwassergewinnung). Die weißen Sandstrände und die untermeerischen Korallenstöcke mit ihrer Flora und Fauna bilden touristische Anziehungspunkte; die Pflanzen- und Tierwelt im Flachwasserbereich der Atolle ist noch ziemlich unverändert erhalten. Die Inseln sind von fischreichen Gewässern umgeben, so bildet die Fischerei bisher den wichtigsten Wirtschaftszweig.

Der Inselstaat hat tropisches Klima mit ausgeglichenem Jahresgang der Temperaturen (zwischen 26 und 31⁰C). Auf der Insel Male' werden im Jahresdurchschnitt 30⁰C (Januar 28,8⁰C, April 31,2⁰C) erreicht. Die Luftfeuchtigkeit ist relativ hoch, doch mildert diese ein fast ständig wehender Seewind. Auf Male' fallen 1 870 mm Niederschlag im Jahr. Für einige nördliche Inseln gibt es Niederschlagsschätzungen von mehr als 3 000 mm. Der Südwestmonsun bringt von Mai bis Oktober zum Teil heftige Niederschläge, dagegen fallen von Oktober bis April (Nordostmonsun) weniger Niederschläge; die Monate März bis Mai sind oftmals völlig regenfrei.

Die Vegetation ist auf dem nahezu unfruchtbaren Korallensandboden dürftig. Verschiedene Fruchtbäume (Kokospalme, Mango, Papaya, Brotfrucht, Pfefferstrauch) werden genutzt.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Malediven und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 4 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station	Male'	Addu-Atoll
Monat		

Mittlere Lufttemperatur (°C)

Januar	27	27
Juli	28	28
Jahr	28	27

Niederschlag (mm)

Februar	8	107
Dezember	362	292 ^X
Jahr	2 006	2 264

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

März	76	75
Mai bis Oktober	80 - 81	81 ^{VIII}
Jahr	79	79

Windgeschwindigkeit (Knoten/km/h)

Januar	7/13	7/13
Juli	8/15	7/13
Jahr	8/15	8/15

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

3 B E V Ö L K E R U N G

Die Malediven hatten am 29. März 1985 181 500 Einwohner (vorläufiges Ergebnis der Volkszählung). Dies entspricht, auf die vorhandene Landfläche aller, auch der unbewohnten Inseln gerechnet, einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 609 Einwohner pro km². Die Bevölkerung setzte sich aus 94 100 (51,8 %) männlichen und 87 400 (48,2 %) weiblichen Personen zusammen. Bei der vorherigen Volkszählung (31. Dezember 1977) wurden 142 800 Einwohner (52,7 % männlich, 47,3 % weiblich) gezählt. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung zwischen diesen beiden Zählungen errechnet sich auf 3,0 %. Von 1967 (103 800 Einwohner) bis 1985 (181 500 Einwohner) ist die Bevölkerungszahl um fast 75 % gestiegen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1972	1977	1980	1985
Gesamtbevölkerung	1 000	103,8 ^{a)}	122,7 ^{a)}	142,8 ^{b)}	153,0 ^{c)}	181,5 ^{d)}
männlich	1 000	55,3	64,9	75,2	80,6	94,1
weiblich	1 000	48,5	57,7	67,6	72,4	87,4
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) ..	Einw. je km ²	348,3	411,7	479,2	513,4	609,1

1) 298 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 30. Juni. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - c) Stand: Jahresende. - d) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 29. März.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung ist die Differenz zwischen der Zahl der Geburten (Zugänge) und der Zahl der Sterbefälle (Abgänge). Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Geburtenziffer hat sich von 1975, als sie 39,7 Geborene je 1 000 Einwohner betrug, bis 1980 auf 44,6 erhöht und ist in den folgenden Jahren wieder leicht, auf 43,1 Geborene je 1 000 Einwohner (1983), gesunken.

Auch die Sterbeziffer (Gestorbene je 1 000 Einwohner) stieg von 10,5 (1975) auf 12,9 (1982), ist danach aber mit 10,4 wieder unter den Wert von 1975 gefallen. Einen nicht unerheblichen Einfluß auf die Entwicklung dieser Sterbeziffer der Gesamtbevölkerung hatten die Veränderungen in der Säuglingssterblichkeit. Von 1975, als 88,8 von 1 000 Lebendgeborenen im 1. Lebensjahr starben, erhöhte sich 1980 diese Ziffer auf 94,4 ‰. Seither ist eine schrittweise Reduzierung dieser relativ hohen Rate bis auf 68,2 ‰ (1984) zu verzeichnen. Damit liegt die Säuglingssterblichkeit aber noch immer über sechsmal so hoch wie in den meisten Industrieländern und auch wesentlich über den Säuglingssterblichkeitsraten anderer Inselstaaten im Indischen Ozean (z. B. Seschellen 1982: 19,4 ‰, Mauritius 1982: 30,9 ‰).

Die Reduzierung der hohen Sterblichkeitsraten von Säuglingen (und Müttern) im perinatalen Zeitraum stößt wegen der besonderen geographischen Verhältnisse (z. B. geringe Einwohnerzahl auf den einzelnen Inseln) auf große Schwierigkeiten (vgl. Abschnitt 4 Gesundheitswesen).

An der Säuglingssterblichkeit läßt sich sehr deutlich der unterschiedliche medizinische Versorgungsgrad zwischen Male' und den übrigen Inseln erkennen. Diese Rate war 1980 in den Atollen 2,4 mal so hoch wie in Male'. Seitdem hat sich die Säuglingssterblichkeit auf den Atollen von 105,1 (1980) je 1 000 Lebendgeborene auf 72,4 (1984) um 31,1 % verringert, während in Male' eine Erhöhung um 10,1 % (von 44,7 ‰ auf 49,2 ‰) eingetreten ist. Durch diese voneinander abweichenden Entwicklungen hat sich der Unterschied beider Sterblichkeitsraten (Male': übrige Inseln) von einem Verhältnis von 1 : 2,35 auf 1 : 1,47 verringert. Die Reduzierung der Säuglingssterblichkeit auf den Inseln liegt aber nicht nur an den dort verbesserten medizinischen Verhältnissen. Hier spiegeln sich auch verbesserte Verkehrsbedingungen wider (vgl. Abschnitt 10 Verkehr und Nachrichtenwesen).

Das Sterblichkeitsrisiko ist seit Jahren für neugeborene Jungen erheblich höher als das für Mädchen. So waren 1980 von 100 im ersten Lebensjahr Gestorbenen rd. 54 männlichen Geschlechts. Diese höhere Todesrate unter den männlichen Säuglingen hat sich bis 1984 noch erhöht (rd. 60 : 40).

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Geborene	je 1 000 Einw.	39,7	44,6	44,4	44,5	43,1	.
männlich	je 1 000 Einw.	.	24,3	24,7	22,4	24,7	.
weiblich	je 1 000 Einw.	.	20,3	19,7	22,1	18,4	.
Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,5	11,7	12,4	12,9	10,4	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000						
Lebendgeborene		88,8	94,4	90,3	81,0	77,0	68,2
Male'	je 1 000						
Lebendgeborene		.	44,7	59,4	52,6	48,5	49,2
Lebendgeborene	je 1 000						
Male' .....		.	105,1	96,9	85,7	82,7	72,4
Lebendgeborene	je 1 000						
Lebendgeborene	je 1 000	.	51,4	50,2	40,8	44,1	40,4
Lebendgeborene	je 1 000						
Lebendgeborene		.	43,0	40,1	40,2	32,9	27,8

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen gekennzeichnet. 1977 (letzter verfügbare Angaben; entsprechend detaillierte Angaben aus der Volkszählung 1985 lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor) waren über 56 % der Gesamtbevölkerung jünger als 20 Jahre (zum Vergleich: Bundesrepublik Deutschland 1983: 24,8 %). Bemerkenswert ist der höhere Anteil der männlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung (1985: 51,84 % männlich, 48,16 % weiblich).

Da in allen Altersgruppen die Zahl der männlichen Personen höher ist, läßt sich dieses Phänomen nicht mit der noch immer hohen Zahl von Todesfällen der Frauen bei Geburten erklären. Der höhere Anteil männlicher Personen ist auf den Malediven auch keine neuere Entwicklung, bereits vor 75 Jahren (1911) wurden fast 20 % mehr Männer als Frauen gezählt. Seitdem ist eine stetige, wenn auch langsame Angleichung (bis auf 7,6 % bei der Volkszählung 1985) festzustellen.

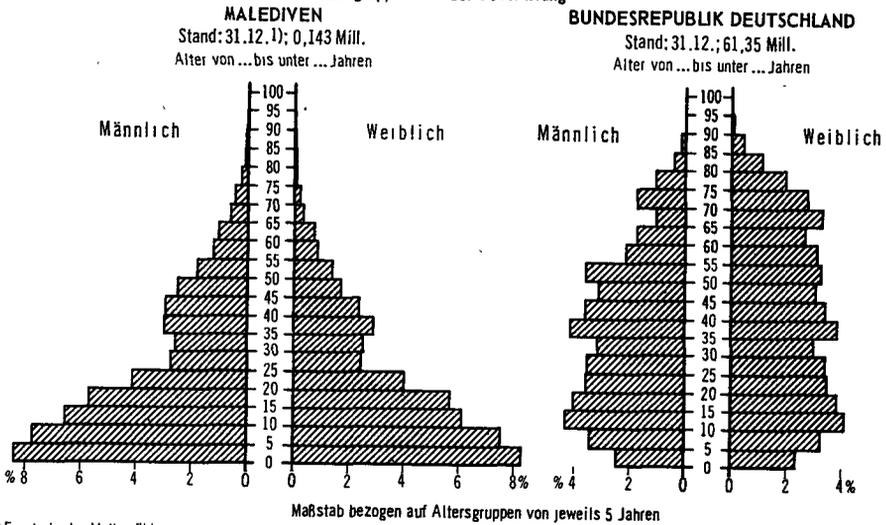
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen
% der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1967 1)			1977 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	17,1	8,7	8,4	16,7	8,5	8,2
5 - 10	16,1	8,3	7,9	15,3	7,7	7,5
10 - 15	11,2	5,8	5,4	12,7	6,6	6,1
15 - 20	6,8	3,6	3,2	11,4	5,7	5,6
20 - 25	7,4	3,6	3,8	8,2	4,2	4,0
25 - 30	8,4	4,2	4,2	5,2	2,8	2,4
30 - 35	9,3	5,0	4,3	5,1	2,6	2,5
35 - 40	6,1	3,5	2,6	5,9	3,0	2,9
40 - 45	5,8	3,3	2,5	5,4	3,0	2,4
45 - 50	3,4	2,0	1,4	4,3	2,5	1,7
50 - 55	3,1	1,9	1,2	3,2	1,9	1,4
55 - 60	1,7	1,1	0,6	2,1	1,3	0,9
60 - 65	2,0	1,3	0,7	1,8	1,1	0,7
65 - 70	0,9	0,6	0,3	1,0	0,7	0,3
70 - 75	0,4	0,3	0,1	0,7	0,5	0,2
75 - 80	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1
80 - 85	0,1	0,08	0,03	0,2 ^{a)}	0,1 ^{a)}	0,1 ^{a)}
85 und mehr	0,06	0,05	0,01	0,6 ^{a)}	0,5 ^{a)}	0,2 ^{a)}

1) Ergebnis der Volkszählung vom 30. Juni. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember.

a) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER MALEDIVEN UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1977
Altersgruppen in % der Bevölkerung



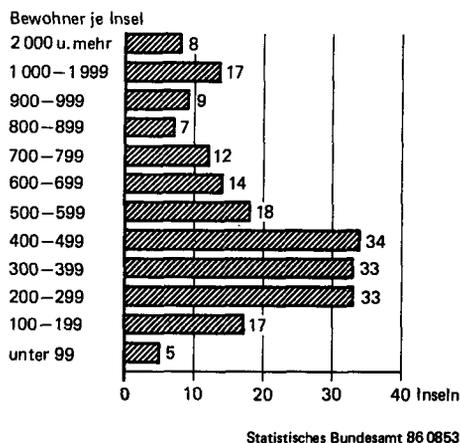
1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 86 0854

Die Bevölkerung ist über die einzelnen Atolle sehr ungleichmäßig verteilt. Ober 42 800 (23,1 %) Malediver lebten 1985 im Male'-Atoll, davon 37 500 auf der nur 1,5 km² großen Hauptinsel Male'. Das sind 87,6 % aller Bewohner des Male'-Atolls oder 20,7 % der Gesamtbevölkerung.

Die rd. 20 Atolle sind in 19 Verwaltungseinheiten unterteilt. Diese Verwaltungseinheiten umfassen jeweils bis zu 19 bewohnte Inseln und von 1 400 (Felidu-Atoll) bis 42 800 (Male'-Atoll) Einwohner. Je nach den angelegten Maßstäben gibt es insgesamt zwischen 1 300 und 2 000 Inseln, von denen 208 (1985) permanent bewohnt waren. Dabei sind die sogenannten Touristeninseln (vgl. Abschnitt 11 Reiseverkehr) nicht mitgezählt und das einheimische Personal dieser Inseln ihrer Heimatinsel zugerechnet. Auf 122 Inseln (58,7 % aller bewohnten Inseln) lebten jeweils weniger als 500 Personen.

INSELN NACH ZAHL DER BEWOHNER



3.4 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten und Inseln bzw. Atollen

Verwaltungseinheit	Inseln		1967 1)	1977 2)	1985 3)	1985
	insgesamt	bewohnt (1985)	Bevölkerung			Einwohner je bewohnte Insel
Tiladummati-Atoll, Nord	41	16	7 148	8 601	10 900	681,3
Tiladummati-Atoll, Süd	39	17	8 386	9 923	12 600	741,2
Nord-Miladummadulu	46	15	4 892	6 363	8 100	540,0
Süd-Miladummadulu	73	14	5 187	6 282	8 000	571,4
Nord-Malasmadulu	89	16	6 743	7 904	10 100	631,3
Süd-Malasmadulu	92	14	4 605	5 758	7 300	521,4
Faadhippolhu/Fadiffolu	58	5	5 245	5 655	7 200	1 440,0
Male'-Atoll 4)	125	10	14 793	33 675	42 800	4 280,0
Ari-Atoll	88	19	4 731	6 219	7 900	415,8
Felidu-Atoll	28	6	818	1 078	1 400	233,3
Mulakatholu/Mulaku	60	9	2 559	3 095	3 900	433,3
Nilandu-Atoll, Nord	24	5	1 498	1 986	2 500	500,0
Nilandu-Atoll, Süd	60	9	2 695	2 999	3 800	422,2
Kolumadulu	67	13	5 534	6 214	7 900	607,7
Hadhhdhunmati/Hadummati	90	12	4 721	6 090	7 700	641,7
Suvadiva/Huvad-Atoll, Nord	115	10	4 128	4 977	6 300	630,0
Suvadiva/Huvad-Atoll, Süd	165	10	6 612	7 717	9 800	980,0
Foamuläh/Fuamulaku	1	1	3 405	4 202	5 300	5 300,0
Addu-Atoll	41	7	10 101	14 094	17 900	2 557,1

1) Ergebnis der Volkszählung vom 18. Juni. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - 3) Stand: Jahresende. - 4) Einschl. der Hauptstadt Male' mit 1967: 11 453, 1977: 29 522 und 1985: 37 500 Einwohnern.

Die verhältnismäßig geringe Bewohnerzahl der meisten Inseln bringt erhebliche Schwierigkeiten der Versorgung, besonders mit hinreichenden infrastrukturellen Einrichtungen (z. B. Schulen, Krankenhäusern, Energie- und Trinkwasserversorgung, Abfallbeseitigung).

Im Zuge einer gegenwärtig stattfindenden Verwaltungsreform werden die bisherigen geographischen Namen durch neue Namen der Verwaltungseinheiten ersetzt. Die traditionellen Namen sind aber noch im allgemeinen Gebrauch. Jeder Verwaltungseinheit wurde ein Kennbuchstabe zugeordnet, der u. a. als Herkunftsbezeichnung mit Registrierungsnummer (ähnlich wie in anderen Ländern das Kfz-Kennzeichen) für die Registrierung der Wasserfahrzeuge dient.

3.5 Verwaltungseinheiten

Bisheriger Name des Atolls	Neuer Name des Atolls	Verwaltungssitz	Kennbuchstabe
Tiladummati-Atoll, Nord	Haa-Alifu	Dhidhdhoo	A
Tiladummati-Atoll, Süd	Haa-Dhaalu	Nolivaranfaru	B
Nord-Miladummadulu	Shaviyani	Farukolhu Funadhoo	C
Süd-Miladummadulu	Noonu	Manadhoo	D
Nord-Malasmadulu	Raa	Ugoofaaru	E
Süd-Malasmadulu	Baa	Eydhafushi	F
Faadhippolhu/Fadiffolu	Lhaviyai	Naifaru	G
Male'-Atoll	Kaafu	Male'	H
Ari-Atoll	Alifu	Mahihadhoo	I
Felidu-Atoll	Yaavu	Felidhoo	J
Mulakatholu/Mulaku	Meemu	Muli	K
Nilandu-Atoll, Nord	Faafu	Magoodhoo	L
Nilandu-Atoll, Süd	Dhaalu	Kudahuvadhoo	M
Kolumadulu	Thaa	Veymandoo	N
Hadhdhunmati/Hadummati	Laamu	Hithadhoo	O
Suvadiva/Huvad-Atoll, Nord	Gaafu-Alifu	Viligili	P
Suvadiva/Huvad-Atoll, Süd	Gaafu-Dhaalu	Thinadhoo	Q
Foammulah/Fuamulaku	Gnaviyani	Foah Mulah	R
Addu-Atoll	Seenu	Hithadhoo	S

Ethnisch sind die Malediver durch verschiedene Einwanderungen ein Mischvolk arabischer, singhalesischer und malaischer Abstammung. Von den Ureinwohnern gibt es noch etwa 200. Sie lebten bis 1972 auf der Insel Giravaru im Male'-Atoll und wurden als ihre Insel zu erodieren begann, nach Male' umgesiedelt. Ihre bisher über die Jahrhunderte gerettete Identität (überlieferte Bräuche, hohe sittliche Anforderungen, Ehe ohne Scheidung etc.) ist durch die enge Berührung mit den modernen Einflüssen am Verschwinden.

Landessprache ist das Divehi (die Malediver nennen sich selbst auch Divehi). Es gehört zur indo-arabischen Sprachengruppe und ist eng mit dem heutigen Singhalesisch verwandt. Im Verlauf der Zeit ist die Sprache stark mit Fremdwörtern angereichert worden. Besonders durch die Einführung des Islam sind viele arabische Sprachelemente eingeflossen. Gegenwärtig werden zahlreiche englische Wörter durch Anfügen des landesüblichen -u übernommen (z. B. butteru, jinsu = jeans, miusicu = music).

Ende des 18. Jahrhunderts wurde für das Divehi die aus dem Arabischen stammende, von rechts nach links geschriebene Schrift Thaana übernommen. Sie ist noch heute - in abgewandelter Form - die landesübliche Schrift. Um moderne Schreib- und Kommunikationsgeräte nutzen zu können, wurde 1977 eine Transkription des Divehi in lateinischen Buchstaben eingeführt. Da sich wegen fehlender einheitlicher Regeln diese Schrift bisher nicht bewährt hat, ist das Thaana von Seiten der Regierung wieder zur alleinigen maledivischen Schrift erklärt worden. In Male', auf den Touristeninseln und im Bereich des ehemaligen britischen Luftwaffenstützpunktes Gan ist Englisch weit verbreitet. Ansonsten wird es kaum verstanden. Arabisch hat nur noch im religiösen Bereich Bedeutung.

Die ursprüngliche Religion der Malediver war der Buddhismus, z. T. mit hinduistischen Einflüssen. Gegenwärtig sind die Malediven eine islamische Republik, der Islam ist Staatsreligion. Staatsbürger kann nur werden, wer Moslem ist und mindestens fünf Jahre ununterbrochen auf den Malediven gelebt hat. Der Islam (sunnitische Richtung) ist das bestimmende und tragende politisch-soziale Element auf den Inseln. Zusammen mit Katar und Oman gehören die Malediven zu den drei Ländern der Erde, deren Bürger sich zu 100 % zum Islam bekennen (müssen). Die gemeinsame Religion fördert zwischen den Maledivern ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und verhindert religiöse, reduziert aber auch soziale Spannungen.

Von Seiten des Staates werden große Anstrengungen unternommen, die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu verbessern. Im Haushaltsjahr 1984 wurden 5,5 % der Staatsausgaben für den Gesundheitssektor ausgegeben. Seit den frühen 60er Jahren hat auch die Weltgesundheitsorganisation/WHO laufend und systematisch Hilfe geleistet, die den doppelten bis dreifachen finanziellen Umfang der Regierungsausgaben in diesem Sektor hat.

Obwohl in den letzten Jahren beachtenswerte Fortschritte gemacht wurden, ist im allgemeinen die medizinische Versorgung noch ungenügend. Dies trifft in besonderem Maße auf die kleineren Inseln zu. Die meist nur geringe Einwohnerzahl der einzelnen Inseln (60 % aller Inseln haben weniger als 500 Bewohner) erlaubt nicht die Einrichtung hinreichend ausgestatteter medizinischer Versorgungszentren. Daneben tragen die relativ großen Entfernungen und die ungünstigen Verkehrsverhältnisse (vgl. Abschnitt 10 Verkehr und Nachrichtenwesen) mit dazu bei, daß z.B. bei Geburten und in akuten Krankheitsfällen ein Krankenhaus häufig nicht schnell genug erreicht werden kann.

Für den verhältnismäßig schlechten Gesundheitszustand der Malediver sind aber nicht nur unzureichende medizinische Einrichtungen, sondern mehr noch der ungenügende Zugang zu sauberem Wasser, mangelhafte Abwasser- und Abfallbeseitigung sowie Mangelernährung die Hauptgründe.

Die Ausmerzung der wasser verursachten Krankheiten hat höchste Priorität. Wegen der Korallenstruktur der Inseln sind die Süßwasservorkommen lediglich auf die flachen, porösen und daher wasserhaltigen Gesteinsschichten innerhalb des Korallenbettes der Inseln beschränkt. Diese "Wasserlinse" wird leicht durch Regenwasser verseucht, das vorher durch von organischen Abfällen und menschlichen Exkrementen verunreinigten Korallensand sickert.

Wegen der Knappheit an Brennholz ist das Abkochen des Trinkwassers auf den meisten Inseln nicht möglich.

Durch verunreinigtes Wasser hervorgerufene Krankheiten stehen nicht nur noch immer bei den Neuerkrankungen an erster Stelle, sondern tragen auch in hohem Grade zu der verhältnismäßig geringen durchschnittlichen Lebenserwartung der Malediver (1983: 47 Jahre) und der hohen Säuglings- und Kindersterblichkeit bei. Unreines Wasser führte in den vergangenen Jahren zu zahlreichen Epidemien mit einer hohen Zahl von Todesfällen (1965: Gastro-enteritis, 1966: Typhus, 1968: Diarrhöe, 1978: Cholera).

Weit verbreitet sind Haut- und Augenkrankheiten. Herz- und Kreislauferkrankungen werden mehr und mehr zu einem potentiellen Gesundheitsproblem. Ende 1984 waren insgesamt 1 274 Fälle von Lepra und 514 von Tuberkulose in Behandlung. Die Zahl der Malaria-Neuerkrankungen ging seit 1966, als ein Anti-Malaria-Programm initiiert wurde, ständig zurück. Wurden 1975 noch 1 105 Neuerkrankungen registriert, so sank diese Zahl 1977 auf 266. Die Krankheit war praktisch auf einige der nördlichen

Atolle beschränkt. 1978 nahm die Zahl der Neuerkrankungen jedoch wieder zu (+47%). Dies wird u.a. auf die Chlorierung von Brunnen und Wasserbecken nach einer Cholera-Epidemie zurückgeführt. Dadurch wurden Süßwasserfische getötet, die sich hauptsächlich von Moskitolarven ernährten.

4.1 Registrierte Erkrankungen *)

Krankheit	1980	1981	1984
"Central Hospital", Male'			
Cholera	3 235 ^{a)}	.	.
Typhoides Fieber, Dengue-Fieber, Malaria	18	.	.
Durchfallkrankheiten	2 988	4 051	.
Asthma und Bronchitis .....	.	1 758	.
Grippe, Infektionen der Atmungsorgane ..	6 822	6 514	.
Hautkrankheiten	5 804	7 309	.
Schlaganfall, Meningitis, Hypertonie, Herzversagen	638	727	.
Ernährungsmangelkrankheiten	879	1 000	.
Meldepflichtige Erkrankungen (Virus- hepatitis usw.)	154	136	.
Augenkrankheiten	5 952	5 753	.
Mandel- und Nebenhöhlenentzündungen	2 678	3 889	.
Atoll-Gesundheitszentren			
Fieber-Krankheiten	4 638	4 630	3 072
Durchfallkrankheiten	6 780	7 113	1 166
Bronchitis	2 687	2 593	889
Wurmkrankheiten	6 946	6 310	2 838
Hautkrankheiten	5 389	5 102	1 000

*) Behandelte Patienten.

a) 1978.

Moderne Zahnmedizin ist fast ausschließlich auf das Zentralkrankenhaus von Male' beschränkt. Hier bestehen die technischen Einrichtungen für Zahnfüllungen und Extraktionen, zur Herstellung von Zahnersatz, für Röntgenaufnahmen sowie für zahn- und kieferchirurgische Eingriffe.

Von 1981 bis 1983 (letzter verfügbare Angaben) ist die Zahl der Untersuchungen und Beratungen von 964 auf 5 326 (+ 452 %) gestiegen. Die Zahl der Extraktionen ging im selben Zeitraum von 4 630 auf 4 033 (- 13 %) zurück.

4.2 Zahnbehandlungen

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983
Zahn technischer Dienst	964	4 819	5 326
darunter:			
Untersuchungen	674	4 574	5 017
Zahnersatz	274	228	285
Vollprothesen	48	26	24
Zahnchirurgie	4 913	4 540	4 351
darunter:			
Extraktionen	4 630	4 366	4 033
Plombierungen	224	129	131
Röntgen	48	24	94

Die Regierung unternimmt große Anstrengungen, die Zahl und die Effizienz der medizinischen Einrichtungen zu erhöhen. Dabei werden drei Ebenen von Gesundheitsdiensten ausgebaut: die mobilen Gruppen, die Gesundheitszentren und die Krankenhäuser. Die Aufgaben der mobilen Gruppen umfassen u.a. das Abhalten allgemeinmedizinischer Sprechstunden, das Durchführen von Säuglingsfürsorgemaßnahmen, das Registrieren von Todesfällen bei Säuglingen und Müttern seit der letzten Visite, das Registrieren, Behandeln oder Einweisen besonders von Diarrhöefällen in ein Krankenhaus und das Durchführen von Impfungen und Verteilen von Vitaminpräparaten. Daneben beraten und unterweisen sie die Inselbewohner in Ernährungsfragen, Körperhygiene, Vermeidung von Wasserverunreinigungen, Empfängnisverhütung u.a.

In jedem Atoll wurde seit 1977 mindestens ein Gesundheitszentrum eingerichtet. Sie versehen in erster Linie die gleichen Dienstleistungen, die von den mobilen Gruppen in zeitlichen Abständen auf den besuchten Inseln geboten werden, als ständige Einrichtung. Daneben wird eine intensive Säuglingsfürsorge und Mütterberatung durchgeführt.

Alle in den Gesundheitszentren anfallenden medizinischen Aufgaben werden von Krankenpflegepersonen (Community Health Worker/CHW) erledigt, die in einem erst kürzlich eingerichteten Ausbildungszentrum (Allied Health Services Training Centre) geschult und weitergebildet werden.

Neben dem seit langem bestehenden Zentralkrankenhaus in Male' (100 Betten) wurden seit 1982 auf den Atollen drei weitere Krankenhäuser eingerichtet, auf dem Tiladummati-Atoll, Süd, Nord-Malasmadulu und Hadhdhunmati/Hadummati. Ein weiteres Krankenhaus (12 Betten) ist auf Mulakatholu/Mulaku im Bau.

Trotz dieses Aufbaus eines medizinischen Servicesystems für alle Atolle sind in Male' nach wie vor fast alle modernen Behandlungs- und Operationseinrichtungen konzentriert. Allein in die Erweiterung und Modernisierung des staatlichen Zentralkrankenhauses in Male' flossen in den letzten Jahren mehr als die Hälfte aller im Gesundheitssektor ausgegebenen Mittel.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1966	1973	1974	1977	1981	1982
Krankenhäuser	1	1	1	1	1	2
Atoll-Gesundheitszentren ...	.	.	.	23	23	..

Die Zahl der Ärzte hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Von 1980 bis 1984 ist sie von acht auf zwanzig gestiegen. Dadurch ist im selben Zeitraum die Zahl der Bewohner, die auf einen Arzt durchschnittlich entfallen, von 19 125 auf 8 865 gesunken. Wegen der großen Konzentrierung der medizinischen Einrichtungen und des medizinischen Personals in Male' ist diese Zahl aber nur bedingt aussagefähig. So waren 1984 17 der 20 Ärzte des Landes und ein Großteil der medizinischen Assistenten und der besser ausgebildeten Krankenschwestern in Male' tätig.

4.4 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1980	1981	1982	1983	1984
Ärzte	Anzahl	8	8	9	12	17	20
Einwohner je Arzt .	Anzahl	17 850	19 125	17 333	13 350	10 059	8 865
Zahnärzte	Anzahl	1	.	.	.	.	.
Einwohner je Zahn- arzt	1 000	142,8	.	.	.	.	.

Die staatlichen und internationalen Förderungsmaßnahmen der Gesundheitsversorgung der maledivischen Bevölkerung haben neben der Zunahme der Zahl der Ärzte auch zu einer Erhöhung der Zahl des sonstigen medizinischen Personals geführt. Nach den vorliegenden Angaben stieg die Zahl der Krankenpflegepersonen (meist Krankenschwestern) von 48 (1980) auf 73 (1984). Die Zahl der Hilfspflegepersonen nahm zwar nach den vorliegenden Angaben zeitweilig (1983) zu, ist aber 1984 wieder auf die Größenordnung von 1982 gesunken.

4.5 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1977	1980	1981	1982	1983	1984
Apotheker .....	.	.	2	.	.	.
Medizinische Assistenten ...	17	15	14	11	.	.
Krankenpflegepersonen	34	48	57	76	112	73
Hilfspflegepersonen	27	31	34	53	91	52
Hebammen	123	154	159	176	.	.
Gemeindeschwestern	19	25	31	41	60	43
Familienbetreuer .....	.	123	143	160	175	183

Die Basis des Bildungswesens ist noch immer die traditionelle Koranschule. Daneben haben sich seit 1960 am englischen Schulsystem orientierte Grund- und Mittelschulen entwickelt. Es besteht Schulpflicht für alle Jugendlichen zwischen 5 und 15 Jahren. Die schulische Ausbildung ist im allgemeinen kostenlos. Unterrichtssprache ist das Divehi, an der Sekundärstufe daneben auch Englisch. Trotz Lehrer- und Schulraummangels konnte der Schulbesuch von 15 % der Schulpflichtigen (1964) auf 26 % (1977) und schließlich auf 80 % (1980) erhöht werden.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1977 waren 82 % der Erwachsenen (15 Jahre und mehr) des Schreibens und Lesens kundig. Eine Untersuchung im Jahre 1983 ergab sogar eine Analphabetenrate von nur 13,3 %. Damit zählen die Malediven, obwohl sie eines der zwanzig ärmsten Länder der Welt sind, zu den Ländern mit der niedrigsten Analphabetenrate in Asien und dem Pazifischem Raum.

Der Alphabetisierungsgrad war 1977 bei Männern und Frauen praktisch gleich (82 %). Auch bei den einzelnen Altersgruppen waren die Unterschiede, im Gegensatz zu den Verhältnissen in den meisten anderen Entwicklungsländern, gering. Die wenigsten Analphabeten gab es in der Gruppe der 25- bis 30jährigen (11,5 %). Mit höherem Alter stieg diese Rate zwar langsam an, jedoch zählten noch in der höchsten Altersgruppe (65 und mehr Jahre) 75 % aller Personen als schreib- und lesekundig. Der Alphabetisierungsgrad der Bewohner von Male' war etwas höher als der der anderen Inseln (88 % bzw. 66 %).

5.1 Analphabeten

Alter von ... bis unter ... Jahren	1977 1)					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			% der Altersgruppe		
15 Jahre und mehr	13 959 ^{a)}	7 471	6 488	17,7 ^{a)}	17,5	17,8
15 - 20	2 531	1 458	1 073	15,6	17,8	13,3
20 - 25	1 471	772	699	12,6	13,0	12,2
25 - 30	863	454	409	11,5	11,4	11,7
30 - 35	964	451	513	13,2	12,3	14,1
35 - 45	3 190	1 579	1 611	19,8	18,4	21,4
45 - 55	2 595	1 446	1 149	24,3	23,1	26,0
55 - 65	1 339	692	647	23,7	20,6	28,4
65 und mehr 2)	1 006	619	387	25,3	22,8	30,6

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

a) 1983: 10 341 (13,3 %), dar. in Male' 1 625 (9,2 %).

Trotz der generell niedrigen Analphabetenrate hatten 1977 mehr als 75 % aller Malediver keinen formalen Schulabschluß. Rund 20 % beendeten die Grundschule, aber keine darauf aufbauende Sekundärausbildung. Die Anteile der Männer und Frauen mit Grundschulabschluß war nahezu gleich (10 bzw. 9,7 % der Gesamtbevölkerung). Nur rd. 3 % aller Erwachsenen hatten eine abgeschlossene Sekundär- oder Tertiärausbildung, dabei zeigt sich aber ein erheblicher Unterschied in den Anteilen der Männer (70 %) und Frauen (30 %).

5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand

Bildungsstand	1977 ¹⁾					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			% der Gesamtbevölkerung		
Grundschule	23 544	11 946	11 598	19,8	10,0	9,7
Mittelschule	2 091	1 420	671	1,8	1,2	0,6
Höhere Schule	1 246	917	329	1,0	0,8	0,3
Orientierungsstufe für Studium	141	91	50	0,1	0,07	0,04
Hochschule	56	45	11	0,05	0,04	0,01
Nicht zuzuordnen 2) ..	91 518	48 385	43 133	76,9	40,7	36,2
Unbekannt	399	341	58	0,3	0,3	0,05

1) Ergebnis der Volkszählung (Personen im Alter von fünf und mehr Jahren). - 2) Analfabeten, Lesekundige, Lese- und Schreibkundige ohne abgeschlossene Schulbildung.

Außer in Male' herrscht auf den Inseln noch immer das traditionelle dreistufige Schulsystem vor: die Kiyavaage-, die Makthab- und die Madhrasaschulen. Kiyavaage sind vorschulische Zusammenkünfte von Kindern im Freien oder einem Privathaus, bei denen ihnen - meist von einer älteren Frau - Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben, besonders in der Fähigkeit des Lesens des Korans, vermittelt werden. Alle Kinder besuchen diese Koranschulen vom 4. Lebensjahr an für zwei bis drei Jahre. In die Makthabschulen, die gewöhnlich in einem eigenen Gebäude untergebracht sind, werden die in der ersten Stufe erworbenen Kenntnisse vertieft. Das Hauptgewicht liegt im Lesen und Schreiben der Landessprache Divehi, in der islamischen Glaubenslehre sowie im Rechnen mit den vier Grundrechnungsarten. In den Madhrasaschulen werden die bisher erworbenen Kenntnisse weiter ausgebaut und der Lehrplan durch einige allgemeinbildende Fächer erweitert. Die Lehrinhalte und der Erfolg der Wissensvermittlung variieren von Insel zu Insel mit den Kenntnissen und Fähigkeiten der unterrichtenden Personen.

Die beschriebenen drei traditionellen Schulformen waren bis vor kurzem die einzigen Ausbildungsstätten für die auf den Atollen lebenden Bewohner. Im Jahre 1960 wurden in Male' sowohl von der Regierung als auch von privaten Kreisen Schulen eingerichtet, die an das englische System anlehnen den Unterricht auf der Primär- und Sekundärstufe bieten.

Neben diesen beiden noch bestehenden Schulsystemen hat das Erziehungsministerium mit der Einführung eines neuen, modernen begonnen. Es ist geplant, ein einheitliches Schulsystem zu schaffen, das in sich die erhaltenswerten Elemente der Koranschulen mit denen des englischen Systems vereint und die Schüler auf den Atollen bis zum "Junior School Certificate" in der 7. Stufe führt. Im Rahmen dieser Planung wurden von der Regierung seit 1979 je eine Atoll-Schule in den Atolls und einige Atoll-Educational-Centers, die auch für die Erwachsenenbildung zuständig sind, eingerichtet.

Wegen der zeitaufwendigen Schulwege per Boot von den anderen Inseln und des Fehlens der notwendigen vielen Boote werden diese Atollschulen aber vorwiegend nur von den Schülern der eigenen Insel besucht, so daß diese Schulen bisher nicht, wie ursprüng-

lich geplant, den Charakter einer zentralen Bildungsstätte für das ganze Atoll angenommen haben.

Über die 7. Stufe hinausgehende Ausbildung wird zur Zeit nur in Male' angeboten. Für die Schüler aus den Atollen bedeutet dies eine Trennung von der Familie und für die Eltern eine starke finanzielle Belastung. In Male' wird durch diesen Zustrom von jungen Leuten, die bei Verwandten oder in Heimen Unterkunft finden, die ohnehin schon sehr hohe Bevölkerungsdichte weiter erhöht, da eine Ausdehnung der Stadt wegen der Insellage nicht möglich ist.

Es bestehen Schulen, sowohl staatliche wie auch private, die ihre Schüler zum "General Certificate of Education" (10. Stufe) führen. Vom Erziehungsministerium ist ein Berufsbildungszentrum (Vocational Training Centre) eingerichtet worden, in dem technische Kenntnisse für verschiedene handwerkliche Berufe vermittelt werden. Der Bedarf an handwerklich geschulten Kräften soll weitgehend durch in diesem Zentrum ausgebildete Handwerker gedeckt werden.

Im Ausbildungszentrum für die Gesundheitsdienste (Allied Health Services Training Centre) werden unter Leitung des Gesundheitsministeriums medizinische Assistenten, Krankenpfleger, Hebammen und anderes medizinisches Personal ausgebildet.

Das Institut für Lehrerausbildung (Institute of Teacher Education), im Bereich des Erziehungsministeriums angesiedelt, ist für die Ausbildung von Lehrern verantwortlich, die ihre Befähigung erhalten, sowohl in Divehi als auch in Englisch zu unterrichten. Zum Bereich desselben Ministeriums gehört das "Institute for Islamic Studies", an dem sowohl Unterricht mit religiösem als auch allgemeinbildendem Inhalt abgehalten wird.

Die Möglichkeit zu einem Hochschul- oder Universitätsstudium besteht im Lande nicht.

5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1979	1983
Grundschulen	73	65
Mittel- und höhere Schulen	4	4
Berufsbildende Schulen	1	3
Lehrerbildende Anstalten .....	.

Die Zahl der registrierten Schüler hat sich in den letzten Jahren besonders an den Grundschulen (Madhrasa -, Makthab - sowie den Atollschulen, aber ohne vorschulischen Kiyavaage) stark erhöht. Sie stieg von 1978 (8 749) bis 1984 auf das mehr als fünffache (44 425). Von diesen gingen 15 672 (35,3 %) zu staatlichen Schulen (Male' 5 848 = 13,2 %, andere Inseln 9 824 = 22,1 %) und 64,7 % zu privaten Schulen (Male' 6 801 = 15,3 %, andere Inseln 21 950 = 49,4 %). Die Auswirkung staatlicher Schulpolitik läßt sich am steigenden Anteil der Schüler an staatlichen Grundschulen (von 1981 = 24,4 % auf 1984 = 35,3 %) erkennen.

5.4 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	1977	1978	1979	1980	1983	1984
Grundschulen	2 747	8 749	17 583	33 741	42 598	44 425
Mittel- und höhere Schulen .	] 641	3 652	3 885	1 760	841	.
Berufsbildende Schulen		32	30	23	] 206	.
Lehrerbildende Anstalten ...		30	.	20		86

Für den Ausbau des Bildungswesens ist der Mangel an qualifizierten Lehrkräften das größte Problem. Noch immer wird die schulische Ausbildung, besonders auf den Inseln, von Maledivern getragen, die sich, meist im Ausland, einer formalen religiösen Ausbildung unterzogen haben und die erworbenen Kenntnisse mit religiösem Schwerpunkt an die Schüler in den von den Moscheen getragenen Schulen weitervermitteln.

Als Grundlage für das im Aufbau befindliche einheitliche Schulsystem wurde, wie schon erwähnt, vor einigen Jahren in Male' vom Erziehungsministerium ein Institut für Lehrerausbildung eingerichtet, das für die Schulung von Lehrern zum Unterricht in Divehi und Englisch zuständig ist.

Von den 702 (1984) an Grundschulen unterrichtenden Lehrkräften waren 252 an Madhrasaschulen, 362 an Makthabschulen und 88 in staatlichen Atollschulen oder Atoll-Education-Centers tätig.

5.5 Lehrkräfte

Einrichtung	1977	1978	1979	1980	1983	1984
Grundschulen	29	179	590	669	590	702
Mittel- und höhere Schulen .	] 55	105	105	94	93	.
Berufsbildende Schulen		8	8	9	] 27	.
Lehrerbildende Anstalten ...		11	.	4		8

Zur Kennzeichnung des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterteilt. Als Erwerbspersonen gelten sowohl die Erwerbstätigen (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) wie auch die Arbeitslosen, die zur Zeit keinem Erwerb nachgehen, aber eine Erwerbstätigkeit suchen.

Wegen der in vielen Entwicklungsländern verbreiteten Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher oft nicht möglich, Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Die Inseln lassen sich in drei, sich deutlich voneinander unterscheidende Gruppen unterteilen: die Hauptstadtinsel Male', die "Touristeninseln" und den Rest des Archipels. Male', das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum des Landes, weist eine relativ hochentwickelte Struktur des Erwerbslebens auf. Auf den Inseln, die dem Reiseverkehr erschlossen wurden, wuchs die Bedeutung des Produzierenden Gewerbes und insbesondere des tertiären Bereichs mit Handel, Dienstleistungen usw. Die anderen bewohnten Inseln bilden weitgehend selbständige ökonomische Einheiten, obwohl das Grundnahrungsmittel Reis importiert werden muß. Mit Abstand größte und wichtigste Berufsgruppe dieser Inseln sind die Fischer, gefolgt von den Landwirten, die überwiegend von Palmenprodukten leben. Zimmerleute sind auf den Bau von Häusern und Booten spezialisiert.

Umfassende Angaben über die Erwerbstätigkeit erbrachte die Volkszählung vom Dezember 1977. Die Ergebnisse der Zählung von 1985 liegen noch nicht vor. 46 % der Gesamtbevölkerung nahmen 1977 am Erwerbsleben teil. Bei der männlichen Bevölkerung erreichte der entsprechende Anteil 55 %, bei den Frauen lediglich 36 %. Die offene Arbeitslosigkeit ist, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, gering.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 1977*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Erwerbspersonen	Anzahl	65 719	41 334	24 385
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	46,0	54,9	36,1

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Ergebnis der Volkszählung.

Entsprechend dem für Entwicklungsländer typischen hohen Anteil Jugendlicher an der Gesamtbevölkerung bilden die 15- bis 24jährigen unter den Erwerbspersonen die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Diese Altersgruppe ist auch von der Arbeitslosigkeit, absolut wie relativ, am stärksten betroffen. Da die auf den Inseln noch weitgehend verbreitete Subsistenzwirtschaft nur beschränkt Erwerbsmöglichkeiten bietet, sucht

ein erheblicher Teil der Jugendlichen Arbeit und Verdienst in Male'. Obwohl die Hauptstadt das größte Angebot an Arbeitsplätzen bietet, finden viele von ihnen keinen Arbeitsplatz. Daher hatte Male' 1977 eine mit rund 15 % stark überhöhte Arbeitslosenquote gegenüber der Gesamtheit der Republik (5,8 %). Fast 50 % aller Arbeitslosen lebten 1977 in Male', und mehr als die Hälfte der Arbeitslosen in Male' war im Alter zwischen 15 und 24 Jahren (24 % dieser Altersgruppe). Direkte und indirekte Beschäftigungseffekte des in den letzten Jahren schnell expandierenden Reiseverkehrs haben jedoch inzwischen eine starke Verminderung der Arbeitslosigkeit bewirkt. Besonders haben sich die Verdienstchancen für junge Männer deutlich verbessert, da auf den Touristeninseln nur einheimisches männliches Personal für Dienstleistungen eingesetzt wird.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 1977*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			% der Altersgruppe		
10 - 15	4 816	3 080	1 736	26,6	32,7	19,9
15 - 20	10 584	6 371	4 213	65,2	78,0	52,2
20 - 25	9 122	5 564	3 558	78,1	93,4	62,1
25 - 30	6 041	3 776	2 265	80,8	95,0	64,7
30 - 35	5 855	3 506	2 349	80,3	95,7	64,8
35 - 40	7 071	4 166	2 905	83,9	96,5	70,7
40 - 45	6 571	4 116	2 455	85,7	96,8	71,9
45 - 50	5 312	3 514	1 798	87,5	97,0	73,3
50 - 55	3 865	2 526	1 339	83,9	95,5	68,1
55 - 60	2 478	1 717	761	80,7	93,2	61,5
60 - 65	1 884	1 340	544	73,2	87,5	52,3
65 und mehr	1 793	1 416	377	55,2	65,2	35,1
Unbekannten Alters	327	242	85	44,5	44,4	44,7

*) Ergebnis der Volkszählung.

Mehr als 50 % aller Erwerbstätigen waren 1977 in der Fischerei oder der Landwirtschaft, z.T. in beidem, tätig. Allein die Fischerei erreichte mit rd. 27 000 Personen einen Anteil von 45 % aller Erwerbstätigen. Mit dem sich verstärkenden Reiseverkehr und den wachsenden internationalen Wirtschaftsbeziehungen nimmt die Bedeutung qualifizierter Arbeitskräfte zu. Da noch nicht genügend einheimische adäquat ausgebildete Kräfte zur Verfügung stehen, arbeiten in Male' und auf den Touristeninseln zahlreiche Ausländer als Lehrer, Ärzte, leitende Angestellte (besonders im Reiseverkehr), Techniker und Geschäftsleute. Ihre Zahl wurde 1985 auf rd. 1 000 geschätzt. Zwar fördert die Regierung verstärkt die Ausbildung einheimischer Fachkräfte, doch nimmt der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften rasch zu. Daher wird vorerst eine weitere Zunahme der Zahl ausländischer Fachleute im Lande erwartet, bis in einigen Jahren genug qualifizierte Malediver zur Verfügung stehen.

Die Fischerei ist traditionell Lebensgrundlage eines Großteils (1977: 45 %) der Erwerbstätigen. Als Folge verbesserter Ausrüstung und damit erhöhter Effektivität ist jedoch die Zahl der in der Fischerei tätigen Personen in den zurückliegenden zehn Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Eine gegensätzliche Entwicklung nahm der Reiseverkehr: die Zahl direkt in diesem Bereich tätiger Personen stieg von rund 400 (1977) auf 4 400 im Jahr 1983. Vor allem diese Entwicklung, gemeinsam mit den indirekten Beschäftigungseffekten des Tourismus, führte dazu, daß das Problem der Arbeitslosigkeit weitgehend bewältigt wurde.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

6.3 Erwerbstätige nach Sektoren und Berufen 1977*)

Beruf	Insgesamt	Öffentlicher Sektor	Privater Sektor	Nicht angegeben
Insgesamt	60 259	4 939	55 171	149
männlich	37 391	4 450	32 802	139
weiblich	22 868	489	22 369	10
Wissenschaftler, technische und verwandte Fachkräfte	982	380	601	1
Leitende Tätigkeiten im öffentlichen Dienst und in der Wirtschaft	1 479	1 166	311	2
Handelsberufe	1 605	52	1 553	-
Berufe der Landwirtschaft und Fischerei	33 550	46	33 503	1
Arbeiter des Produzierenden Gewerbes und Bedienungspersonal für Transportmittel	22 185	3 176	18 951	58
Nicht näher klassifizierte Arbeitskräfte	458	119	252	87

*) Ergebnis der Volkszählung.

6.4 Erwerbstätige nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen 1977*)

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Öffentlicher Sektor	Privater Sektor	Nicht angegeben
Insgesamt	60 259	4 939	55 171	149
Landwirtschaft	6 347	29	6 317	1
Fischerei	27 173	118	27 054	1
Produzierendes Gewerbe	15 945	658	15 286	1
Energie- u. Wasserwirtschaft	209	133	76	-
Verarbeitendes Gewerbe	13 851	34	13 816	1
Baugewerbe	1 885	491	1 394	-
Handel und Banken	1 890	277	1 613	-
Verkehr und Nachrichtenwesen	3 301	1 476	1 770	55
Gastgewerbe	411	58	353	-
Dienstleistungen	4 823	2 228	2 557	38
Nicht näher beschriebene Bereiche	369	95	221	53

*) Ergebnis der Volkszählung.

Die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger im öffentlichen Sektor stieg von 1980 bis 1984 um 37 % (von 1977 bis 1984 sogar um 56 %), eine Entwicklung, die gleichfalls zur Minderung der Arbeitslosigkeit beitrug. Die weitaus meisten Lohn- und Gehaltsempfänger des öffentlichen Sektors sind im Dienstleistungsbereich tätig. Bei der regierungseigenen "Maldives Shipping Limited" waren 1981 über 1 000 Malediver beschäftigt.

6.5 Lohn- und Gehaltsempfänger des öffentlichen Sektors nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	5 620	6 915	6 493	7 168	7 708
Landwirtschaft	34	36	31	35	44
Fischerei	32	50	36	46	65
Energie- und Wasserwirtschaft ..	175	176	62	243	149
Baugewerbe	162	717	407	231	264
Handel	198	272	205	151	491
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	480	1 059	755	814	1 116
Gastgewerbe	65	69	33	34	47
Dienstleistungen	4 474	4 536	4 964	5 614	5 532

Die Fischerei trägt gemeinsam mit der Landwirtschaft 30 % (1983) zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts bei. Das relative Gewicht dieses Bereichs sinkt jedoch mit der wachsenden Bedeutung des Tourismus und der dadurch stimulierten Bereiche wie Handel, Dienstleistungen, Baugewerbe, Verarbeitendes Gewerbe.

Den Maledivern, die Landwirtschaft betreiben, dient diese vielfach lediglich zur Ergänzung der Erträge der Fischerei. Nur ein geringer Teil der gesamten Landfläche ist kultivierbar. Der aus Korallensand entstandene Boden hat nur geringe Fähigkeit, Wasser zu speichern. Ohne zusätzliche Bewässerung gedeihen daher nur Gewächse, deren Wurzeln das Grundwasser erreichen, in erster Linie Kokospalmen. Vielfach werden Früchte und Knollengewächse lediglich für den Eigenbedarf angebaut und geerntet.

Die Methoden des Feldanbaus sind üblicherweise höchst einfach. Nach der Brandrodung wird die Asche mit einem hölzernen Rechen verteilt, aber nicht untergepflügt. Andere Ackergeräte sind kaum gebräuchlich, ebensowenig die Anwendung von künstlichen Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln.

Noch unbedeutend als Erwerbsquelle ist die Viehzucht. Die Haltung von Hühnern dient vornehmlich dem Eigenbedarf. In den letzten Jahren hat jedoch die bei zunehmendem Reiseverkehr wachsende Nachfrage nach Eiern und Fleisch wie auch nach Früchten und Gemüse zu verstärkter Produktion dieser Erzeugnisse geführt.

Eine Zunahme der landwirtschaftlichen Produktion wird nicht nur durch die Knappheit an kultivierbarem Land und die dürrtige Bodenqualität behindert, sondern auch durch die schlechten Verkehrsbedingungen und die derzeitigen Besitzverhältnisse. Die Regierung, als einziger Landeigentümer, verpachtet unbewohnte Inseln gegen einen geringen Festpreis, der von der Zahl der dort wachsenden Kokospalmen abhängt. Die Inseln werden z. T. noch mehrmals weiterverpachtet. Das Anrecht des Pächters erlischt mit dessen Tod, die Unterpächter wechseln häufig. Da unter diesen Umständen Anreize zur verstärkten Kultivierung fehlen, wird erwogen, dieses System des Landbesitzes zu ändern.

Zur Weiterentwicklung der Landwirtschaft hat die Regierung Projekte mit dem Ziel der Verhinderung von Überflutungen, der Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und verbesserter Kenntnisse über landwirtschaftliche Techniken eingeleitet. Ein "Nationales Jahr der Landwirtschaft" wurde (1983) ausgerufen, in dessen Verlauf unter anderem 100 000 junge Kokospalmen und 300 000 junge Hartholzbäume gesetzt wurden.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Nutzungsart	1979	1981	1983
Ackerland		3	
Dauerwiesen und -weiden 1) ...		1	
Waldfläche		1	
Sonstige Fläche		25	

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

In einer Untersuchung der "Food and Agriculture Organization" der Vereinten Nationen/FAO wurde die kultivierbare Fläche des Archipels (tatsächlich landwirtschaftlich genutzte Fläche plus ungenutztes Brachland) 1974 auf rund 6 900 acres, etwa 2 800 ha, geschätzt. Nur 162 Inseln besitzen eine kultivierbare Fläche, zwei Drittel von ihnen sind bewohnt. Die durchschnittliche landwirtschaftlich nutzbare Fläche dieser 162 Inseln liegt bei 42 acres (17 ha) je Insel, für rund 50 % der Inseln sogar unter 24 acres (unter 10 ha). Ober die 2 800 ha hinaus wurden in der Studie der FAO weitere rund 450 ha als potentiell kultivierbar eingeschätzt.

7.2 Inseln und kultivierbare Gebiete 1974 nach Größenklassen

Größe von ... bis ... acres	Inseln		Kultivierbare Gebiete	
	Anzahl	%	acres 1)	%
Insgesamt	162	100	6 869	100
unter 10	34	21,0	95	1,4
10 - 24	45	27,8	824	12,0
25 - 49	33	20,4	1 002	14,6
50 - 74	27	16,7	1 529	22,3
75 - 99	6	3,7	890	12,0
100 und mehr	17	10,5	2 529	36,8
Bewohnte Inseln	105	100	4 428	100
unter 10	29	27,6	68	1,5
10 - 24	27	25,7	525	11,9
25 - 49	19	18,1	573	12,9
50 - 74	14	13,3	800	18,1
75 - 99	3	2,9	558	12,6
100 und mehr	13	12,4	1 904	43,0
Unbewohnte Inseln	57	100	2 441	100
unter 10	5	8,8	27	1,1
10 - 24	18	31,6	299	12,2
25 - 49	14	24,6	429	17,6
50 - 74	13	22,8	729	29,9
75 - 99	3	5,3	332	13,6
100 und mehr	4	7,0	625	25,6

1) 1 acres (ac) = 0,405 ha.

Die Kokospalmen sind nicht nur für die Ernährung der Malediver von großer Bedeutung. Ihre Blätter bilden das Ausgangsmaterial für Hüttendächer und Korbbwaren. Aus dem Bast der Stämme werden Besen und Bürsten gefertigt. Die Stämme selbst finden beim Bau von Booten und Hütten Verwendung. Die Palmen wachsen entweder wild, die Vermehrung geschieht dann durch angeschwemmte oder herabgefallene Nüsse, oder sie werden von den Inselpächtern gepflanzt. Ende der siebziger Jahre gingen die Erntemengen an Kokosnüssen stark zurück. Die Ernten wurden beeinträchtigt durch ungünstige klimatische Bedingungen, verstärkten Einschlag der Kokospalmen zur Nutzholzgewinnung, vermehrtes Auftreten von Ratten und anderen Schädlingen sowie teilweise durch zu dichte Pflanzung. Seit 1980 überstieg die Ernte, auch dank wachsender Nachfrage und steigender Preise, wieder 10 Mill. Stück jährlich. Die Regierung plant, ihre Anstrengungen zur Unterstützung der Schädlingsbekämpfung künftig noch zu intensivieren.

Mais und Hirse, wie auch Taro, Maniok und SUBkartoffeln, dienen vornehmlich dem Eigenbedarf. Die Produktion dieser Getreide- und Knollenpflanzen für den Markt ist unerheblich, da importierter Reis, der zeitweise sogar subventioniert wurde, vorgezogen wird. Die geernteten Bananen, grünen Chillies und Zwiebeln werden weitgehend in Male' vermarktet.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

7.3 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Mais	t	12,7	7,8	9,5	6,6	7,9
Fingerhirse	t	35,8	18,9	28,5	9,3	55,1
Süßkartoffeln	t	26,3	7,4	10,6	6,6	10,9
Maniok	t	5,5	5,1	6,1	1,4	19,6
Taro	t	865,4	358,0	.	1 095,9	1 373,7
Kokosnüsse	Mill. St	13,3	8,5	3,4	11,7	11,2 ^{a)}
Chillies, grün	t	2,7	2,4	2,0	1,0	34,2
Zwiebeln	t	6,5	1,2	1,8	1,7	3,0
Bananen	t	.	.	.	.	208,8
Kaschunüsse	t	1,8	0,5	0,7	2,1	5,0

a) 1982: 10,7 Mill., 1983: 11,0 Mill., 1984: 10,6 Mill.

Die Fischerei ist für das Land noch immer von großer Bedeutung. 45 % der Erwerbstätigen waren 1977 in diesem Bereich beschäftigt. Der Export von getrocknetem Fisch ("Maldive Fish") und der Verkauf von Frischfisch an japanische und südkoreanische Fischverarbeitungsschiffe bilden eine der Grundlagen der maledivischen Wirtschaft. Für die Bevölkerung ist Fisch der wichtigste Eiweißlieferant. Die Regierung besitzt durch ihre Kontrolle über Vermarktung und Export von Fisch eine wichtige Einnahmequelle.

Netze werden traditionell nur für den Fang von Köderfischen benutzt. Hauptsächliche Fangmethode ist das Fischen mit Lebendködern. Es werden Angelruten bzw. für tiefer stehende Fische Leinen verwendet. Die in immer größerer Zahl eingesetzten motorisierten Boote haben eine größere Reichweite und können den Schwärmen besser folgen als die traditionellen Fischerboote mit Besegelung (Segel-Dhonis). Daher sind inzwischen die Segel-Dhonis von Motor-Dhonis weitgehend verdrängt worden, deren Zahl in vier Jahren von 800 (1980) auf 1 300 (1984) stieg. Dennoch wird der Fischfang überwiegend handwerklich betrieben: noch 1984 gab es auf den Malediven nur drei Fischereifahrzeuge mit 100 oder mehr BRT.

7.4 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen^{*)}

Größe von ... bis ... BRT	Einheit	1977	1981	1982	1983	1984
Schiffe	Anzahl	2			3	
100 - 499	Anzahl	1			2	
500 - 999	Anzahl	1			1	
Tonnage	BRT	1 313			1 602	
100 - 499	BRT	315			604	
500 - 999	BRT	998			998	

*) Stand: 1. Juli.

Die Fischerei konzentriert sich auf die verschiedenen Thunfisch- und Makrelenarten der Gewässer außerhalb der Atolle; die innerhalb der Atolle vorkommenden Fischarten sind wenig begehrt. Ein zeitweiliger Rückgang der Preise bewirkte 1982 einen Rückgang der Fangmengen um 13 % gegenüber dem Vorjahr. Die zunehmende Motorisierung der Boote und die Verbesserung der Infrastruktur der Fischverwertung führten seit 1983 wieder zu steigenden Fangmengen. Weitere Maßnahmen zur Vergrößerung von Reichweite und Leistungsfähigkeit der Fangschiffe sowie zur Kapazitätserweiterung der Gefrier- und Konservierungsanlagen werden von der Regierung gefördert.

7.5 Fangmengen der Fischerei
1 000 t

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Seefische	27,7	34,6	34,9	30,3	38,5	39,0
Thunfische	22,2	30,4	29,4	23,6	31,5	31,0

Das Produzierende Gewerbe trug 1983 14 % zum Bruttoinlandsprodukt bei, darunter die Bereiche Verarbeitendes Gewerbe und Energie- und Wasserwirtschaft gemeinsam 5 %, das Baugewerbe 7 %. Relativ unbedeutend ist der Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, dessen Beitrag unter 1,5 % lag. 1977 arbeiteten 26 % aller Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe.

Der Bedarf an Primärenergie wird durch importierte Erdölzeugnisse und Brennholz gedeckt. Die Eröffnung des internationalen Flughafens Hulule' und die Motorisierung der Fischereiflotte führten zur verstärkten Einfuhr von Treibstoffen. Elektrizität wird ausschließlich durch Dieselgeneratoren erzeugt. Eine öffentliche Energieversorgung existiert nur auf Male'. Als Folge des besonders rasch gestiegenen Bedarfs der Touristeninseln hat die Kapazität der dort installierten Dieselgeneratoren 1984 schon 45 % der gesamten installierten Leistung erreicht. Angesichts der somit ständig wachsenden Importe von Erdölzeugnissen und der Erschöpfung der Brennholzreserven der Inseln erwägt die Regierung eine intensivere Nutzung von Wind- und Sonnenenergie.

8.1 Daten der Energiewirtschaft *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	1,0	1,0	2,0	2,0	.	.
Elektrizitäts-erzeugung 1)	Mill. kWh	1,0	1,0	4,3	7,6	9,5	10,9
Male'	Mill. kWh	.	.	4,3	5,8	7,4	8,6

*) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

1) Ab 1980 ohne Elektrizitätserzeugung in touristischen Einrichtungen.

Der Elektrizitätsverbrauch in Male' ist in den letzten 20 Jahren fast auf das 20fache gestiegen. Das Verarbeitende Gewerbe, das 1970 noch keinen nennenswerten Stromverbrauch hatte, wies im Zeitraum 1975/84 den weitaus stärksten Zuwachs auf. Nach wie vor sind die Haushalte die wichtigste Verbrauchergruppe. Durch die Einführung progressiver Tarife für die Haushalte wird deren Elektrizitätsverbrauch gedämpft: der Preis je Einheit steigt mit höherem Verbrauch.

8.2 Elektrizitätsverbrauch in Male'
1 000 kWh

Verbrauchergruppe	1965	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	391,8	497,5	1 368,7	1 984,4	6 358,0	7 381,4
Haushalte	241,3	311,4	815,8	1 152,6	3 238,7	3 757,4
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	2,7	8,1	92,1	171,2
Handel	35,9	47,2	102,8	176,0	1 305,6	1 468,2
Öffentliche Einrichtungen	114,6	138,8	447,3	642,2	1 719,8	1 952,3
Andere	-	-	-	5,5	1,8	32,4

Die Trinkwasserversorgung basiert in erster Linie auf Grundwasser, ergänzt durch das Auffangen von Regenwasser. Wegen der meist unzulänglichen Abwasserbeseitigung wird die Qualität des Grundwassers beeinträchtigt, das deshalb oft stark gechlort wird. Durch Förderung des Baus von Auffangbecken hofft die Regierung, den Anteil des Regenwassers am gesamten Wasserverbrauch zu erhöhen.

Das Verarbeitende Gewerbe besteht aus dem traditionellen Bereich, der durch handwerkliche Arbeitsweisen geprägt ist, und dem modernen Sektor. Während sich die Industrie nur zögernd entwickelt, sind die handwerklichen Kleinbetriebe gegenwärtig noch bestimmend für das gesamte Verarbeitende Gewerbe des Landes. Handwerklich betrieben werden Bootsbau, Fertigung von Tauwerk und Reiseandenken sowie Zimmerei, Schneiderei und Schmiedearbeit. Die Herstellung und Weiterverarbeitung von Bast aus Kokosfaser ist eine Einkommensquelle für viele, oft nur zeitweilig beschäftigte Frauen. Beträchtlich ist auch die Bedeutung der zahlreichen, meist kleinen Reparaturbetriebe.

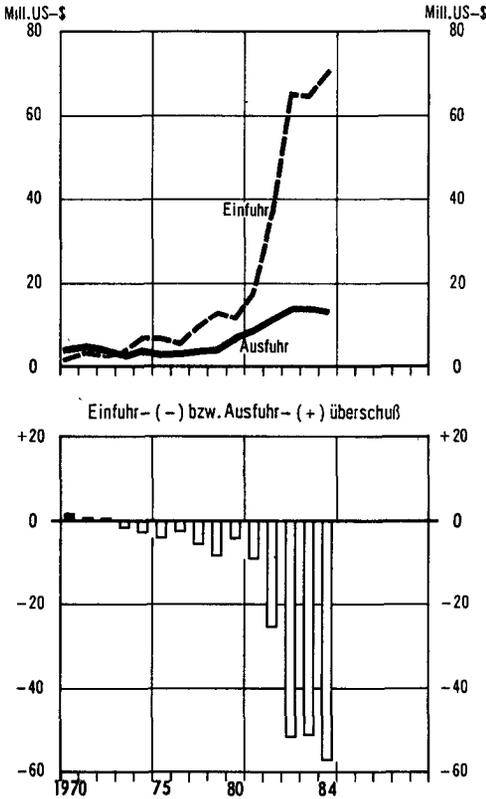
Zum modernen Sektor gehören Fabriken, die Fischkonserven, Kleidung und Kunststoffe herstellen, sowie das Elektrizitätswerk in Male'. Eine exportorientierte Textilwarenfabrik auf der Insel Gan nahm Anfang der 80er Jahre die Produktion auf. Schon 1983 erreichte der früher unbedeutende Export von Bekleidung über 40 % der Gesamtausfuhr. Die verstärkte Förderung der modernen Industrie ist erklärtes Ziel der Regierung. Erzeugnisse wie Salz, Gefrierfleisch, Obst- und Gemüsekonserven oder Getränke, die derzeit noch weitgehend eingeführt werden müssen, könnten im Lande selbst hergestellt werden. Zunehmender Reiseverkehr, aber auch wachsende Kaufkraft der Malediver, lassen generell eine höhere Nachfrage erwarten.

8.3 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Fisch, frisch oder gefroren	1 000 t	12,6	14,1	13,8	9,8	7,9	.
Fisch, getrocknet, gesalzen, geräuchert	t	2 045	2 861	2 034	2 283	2 231	.
Fischöl	t	-	9	25	81	57	.
Kopra	1 000 t	2	2	1	1	1	2

Informationen über den Außenhandel der Malediven liefern die maledivische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen der Malediven zu ihren Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit den Malediven. Die Daten der maledivischen und der deutschen Statistik für den deutsch-maledivischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

AUSSENHANDEL DER MALEDIVEN
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 86 0855

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland und in der Ausfuhr auf das Absatzland. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit den Malediven als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtvolumen des maledivischen Außenhandels stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an; der Gesamtwert hat sich von 1979 (18,1 Mill. US-\$) bis 1984 (82,9 Mill. US-\$) um 358 % erhöht.

Zwischen 1979 und 1984 stiegen vor allem die Importe als Folge verstärkter Investitionen im Inland und stärkerer Nachfrage nach Importprodukten durch die Touristen erheblich an. Der Wert aller eingeführten Waren lag 1984 mit 70 Mill. US-\$ um gut das Fünffache höher als 1979. Da sich die Exporterlöse im gleichen Zeitraum nur verdoppelten, wurde die Handelsbilanz zunehmend defizitärer. Der Einfuhrüberschuß erreichte 1984 mit 57,1 Mill. US-\$ den höchsten Stand im Beobachtungszeitraum. Die Rate der wertmäßigen Deckung der Importe durch Exporte hat sich in den vergangenen Jahren erheblich verschlechtert. Lag die Quote 1979 noch bei 62 %, so erreichte sie 1984 mit 18 % einen Tiefstand.

9.1 Außenhandelsentwicklung^{*)}

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr	11,2	17,5	36,6	65,2	64,7	70,0
Ausfuhr	6,9	8,5	11,0	13,5	13,6	12,9
Einfuhrüberschuß	4,3	9,0	25,6	51,7	51,1	57,1

*) Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen).

Struktur und Entwicklung der maledivischen Einfuhr sind weitgehend durch den jeweiligen Stand der größeren Entwicklungsvorhaben bestimmt. Daher unterliegen die Bezugsmengen der einzelnen Waren bzw. Warengruppen erheblichen Schwankungen.

Rund 19 % aller 1983 eingeführten Güter waren Erdölerzeugnisse. Innerhalb dieser Warengruppe ist nach dem Ausbau des Flughafens Hulule¹ die Menge des eingeführten Flugturbinenkraftstoffs besonders stark angewachsen.

Als Folge der verstärkten Investitionen im Fischerei-, Bau- und Tourismussektor seit Beginn der achtziger Jahre sind die Importe von lang- und kurzfristigen Kapitalgütern überproportional gestiegen. Daher war ein deutlicher Rückgang des Anteils der Konsumgüter an der Gesamtheit der maledivischen Einfuhren zu verzeichnen: im Jahr 1980 waren rund zwei Drittel aller Importe Verbrauchsgüter, 1983 war ihr Anteil auf rund 45 % der Gesamtmenge gesunken.

Die folgende Tabelle zeigt lediglich die Entwicklung der Einfuhren aus den westlichen Industrieländern (OECD-Ländern). Es sind nur die wichtigsten Gütergruppen dargestellt: Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Elektroindustrie, Fahrzeuge, Nahrungsmittel und andere bearbeitete Waren.

Vielfach sind im Zeitablauf erhebliche Veränderungen der Einfuhrwerte innerhalb der verschiedenen Gütergruppen festzustellen. Für diese Teildarstellung gilt, wie für die Importe in ihrer Gesamtheit, daß eine starke Abhängigkeit des Importvo-

lumens der verschiedenen Waren von der Entwicklung des Tourismus und vom Fortschritt der wichtigsten Projekte besteht. So wurde im Jahre 1983 wegen der Modernisierung der Navigations-, Flugsicherungs- und Kommunikationssysteme des Flughafens Hulule sowie der Verbesserung der interinsularen Kommunikation ein starker Zuwachs der Bezüge von nachrichtentechnischen Geräten registriert.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen*)

1 000 US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	753	177	3 228	2 584	3 275	2 154
Getreide und Getreideerzeugnisse	554	116	880	1 036	701	1 314
Zucker, Zuckerwaren und Honig	72	4	2 260	1 404	2 258	356
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	821	1 137	2 032	911	523	864
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	165	66	392	221	263	363
Metallwaren	506	767	1 329	519	158	169
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	2 687	4 485	4 605	7 889	3 580	6 390
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	1 632	589	2 371	918	424	1 452
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	470	375	475	728	461	603
Geräte f. Nachrichtentechnik, Fernseh- u. Rundfunkgeräte	220	1 507	914	644	560	2 874
Sonstige bearbeitete Waren	378	.	862	777	832	1 363

*) Partnerangaben (nur OECD-Länder).

1) Anderweitig nicht genannt.

Die maledivischen Ausfuhren bestanden 1983 fast ausschließlich aus Fisch und Textilien. Der Anteil von Fisch und Fischwaren an der Gesamtausfuhr, der 1980 noch bei 87 % lag, ging in den folgenden Jahren erheblich zurück und erreichte 1983 nur noch 47 %. Zurückzuführen war diese Entwicklung vor allem auf den starken Rückgang der Weltmarktpreise für Thunfisch sowie die Stilllegung der einzigen Fischkonservenfabrik des Landes.

Der Export von Bekleidung, der 1981 mit der Inbetriebnahme von zwei Konfektionsbetrieben begonnen hatte, konnte in den folgenden Jahren deutlich gesteigert werden. 1983 erbrachte Bekleidung 46 % der Gesamtausfuhrerlöse (1981: 14 %). Bei den maledivischen Exporten in die wichtigsten westlichen Industrieländer (OECD-Länder), hatte 1983 Bekleidung mit 41 % den größten Anteil; Fisch und Fischwaren, die in den Vorjahren jeweils an der Spitze der Exportprodukte standen, waren nur noch mit 8 % am Gesamtexport beteiligt (1979: rd. 50 %). 1984 war bei den Fischexporten (vor allem Frisch- und Gefrierfisch) wieder ein deutlicher Anstieg der Erlöse zu beobachten.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen*)

1 000 US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	3 347	3 358	4 496	5 800	5 608	1 083
Fische usw., Zubereitungen davon	3 331	3 358	4 253	5 712	5 446	1 083
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	129	35	176	125	169	135
Sonstige bearbeitete Waren	72	119	55	1 549	4 216	5 764
Bekleidung und Bekleidungszubehör	32	7	18	1 519	4 175	5 633

*) Partnerangaben (nur OECD-Länder).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

Seit Beginn der achtziger Jahre hat sich Singapur, besonders wegen der hohen Importe aus diesem Land, zum wichtigsten Handelspartner der Malediven entwickelt. Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen diesen beiden Ländern belief sich 1984 auf 35,4 Mill. US-\$, was einem Anteil von 43 % am gesamten maledivischen Außenhandel entspricht. Von den 1984 importierten Waren stammte die Hälfte aus Singapur, 16 % kamen aus Japan, 8 % aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft/EG, darunter gut ein Drittel aus Italien.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern *)
Mill. US-\$

Bezugsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	3,6	6,9	6,2	4,0	3,2	5,3
Bundesrepublik Deutschland	1,8	2,9	2,9	1,2	0,7	1,1
Italien	0,5	0,1	.	0,2	0,3	2,0
Großbritannien und Nord- irland	0,5	2,9	2,7	1,2	1,3	1,2
Singapur .....	.	.	17,5	30,8	40,2	34,8
Japan	1,7	4,3	3,7	2,4	7,4	11,4
Sri Lanka	1,3	1,3	2,1	19,8	5,1	4,5
Indien	2,5	3,2	3,2	2,9	2,9	2,9
Pakistan	0,8	0,2	0,1	.	0,3	1,7
Hongkong	0,1	.	0,5	0,3	0,2	0,1

*) Partnerangaben.

Wichtigster Abnehmer maledivischer Exporte war 1984 - wie schon im Vorjahr - Thailand, das einen Anteil von 39 % an der Gesamtausfuhr hatte. Weitere wichtige Absatzländer - vor allem von Fisch - waren die EG-Länder und Sri Lanka, in die 14 % bzw. 12 % der maledivischen Ausfuhren gingen. Rund zwei Drittel der für die EG-Länder bestimmten Exporte der Malediven gingen 1984 in die Bundesrepublik Deutschland.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern *)
Mill. US-\$

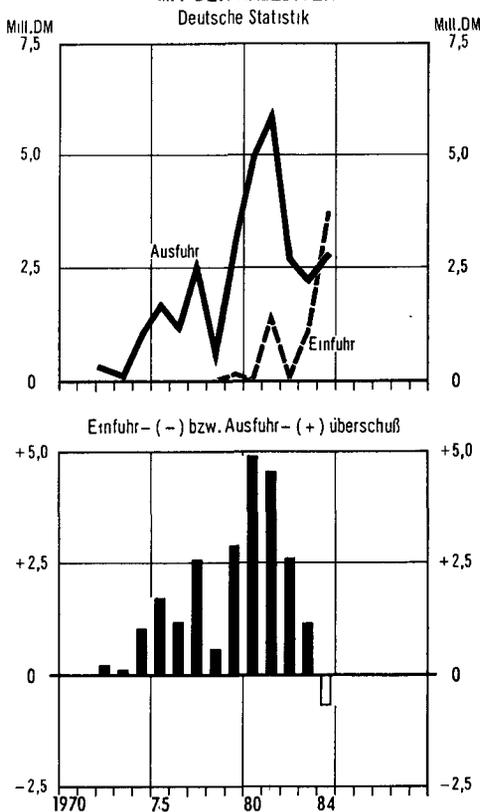
Absatzland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	0,2	0,9	0,9	0,2	0,5	1,8
Bundesrepublik Deutschland	.	.	0,5	.	0,3	1,2
Großbritannien und Nord- irland	0,1	0,6	0,4	0,1	.	0,5
Schweiz	0,9	1,8	0,3	1,1	.	0,6
Thailand .....	.	.	1,1	3,3	4,8	5,0
Sri Lanka	0,9	1,7	1,8	1,6	1,7	1,6
Pakistan	0,6	0,4	0,2	.	0,4	1,2
Mauritius	0,8	.	.	0,5	1,0	0,8
Singapur .....	.	.	1,1	3,4	3,9	0,6
Japan	2,9	2,4	2,7	2,6	0,8	0,5

*) Partnerangaben.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

Der Umfang des deutsch-maledivischen Warenaustauschs ist für deutsche Wertmaßstäbe relativ gering. Mit 7 Mill. DM erreichte er 1981 einen Höchstwert, schrumpfte bis 1983 auf 3 Mill. DM, stieg 1984 wieder auf 6 Mill. DM an. Die saldierten Ein- und Ausfuhrwerte wiesen auf deutscher Seite im Beobachtungszeitraum erstmals 1984 ein negatives Ergebnis auf. Der Importüberschuß betrug dabei 1 Mill. DM. Die bisher höchsten Exportüberschüsse wurden 1980 und 1981 mit jeweils 5 Mill. DM registriert. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierten die Malediven 1984 in der Reihe der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 166., bei der Einfuhr auf dem 150., bei der Ausfuhr auf dem 160. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT DEN MALEDIVEN



Statistisches Bundesamt 86 0856

9.6 Entwicklung des deutsch-maledivischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Malediven als Herstellungsland)	0	0	1	0	0	1
Ausfuhr (Malediven als Verbrauchsland)	2	3	3	1	1	1
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 2	+ 3	+ 2	+ 1	+ 0	- 0
Mill. DM						
Einfuhr (Malediven als Herstellungsland)	0	0	1	0	1	3
Ausfuhr (Malediven als Verbrauchsland)	3	5	6	3	2	3
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 3	+ 5	+ 5	+ 3	+ 1	- 1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

Die deutschen Einfuhren aus den Malediven bestanden 1984 überwiegend aus Wasserfahrzeugen. In geringem Umfang wurden daneben Fische importiert.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen von den Malediven nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fische usw., Zubereitungen	-	-	-	-	182	546
davon	-	-	389	1 034	961	2 873
Beförderungsmittel	-	-				

Aus der Bundesrepublik Deutschland in die Malediven exportiert wurden 1984 Getreide und Getreideerzeugnisse (41 % der Gesamtausfuhr), Maschinen und Fahrzeuge (29 %) sowie chemische Produkte (Pulver, Sprengstoffe 8 %).

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Malediven nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getreide und Getreideerzeugnisse	-	-	289	716	429	1 241
Tabak und Tabakwaren	-	-	21	57	15	45
Pulver u. Sprengstoffe; pyrotechnische Artikel ..	-	-	-	-	82	245
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	4	11	16	38	18	50
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	25	65	61	167	25	75
Geräte f. Nachrichtentechnik, Fernseh- u. Rundfunkgeräte	3	8	16	46	12	34
Straßenfahrzeuge	2	7	99	274	284	756
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1) ..	23	58	34	89	30	88
Fotographische Apparate; optische Waren, a.n.g. 1); Uhrmacherwaren	-	2	2	5	13	38

1) Anderweitig nicht genannt.

Das wichtigste Verkehrsmittel, sowohl im internationalen wie auch im interinsularen Verkehr, ist für die Malediven das Schiff. Daneben gewinnt der Flugverkehr immer mehr an Bedeutung. Kraftfahrzeuge gibt es nur auf der Hauptstadtinsel Male' und auf der Insel Gan, dem früheren britischen Luftstützpunkt auf dem südlichsten Atoll des Landes.

Die Entwicklung von leistungsfähigen Transport- und Nachrichtensystemen ist die Grundlage für den Fortschritt in fast allen anderen Lebensbereichen der Malediver. Die bisher noch unzureichenden Transportverbindungen zwischen den Inseln sind eine ernsthafte Behinderung für den Ausbau der Landwirtschaft und Fischerei, für die Entwicklung eines Verarbeitenden Gewerbes sowie für die Bereitstellung von bedarfsentsprechenden sozialen Einrichtungen, besonders im Schul- und Gesundheitswesen. Eine bessere Verkehrserschließung ist ebenfalls notwendig, um bisher ungenutztes aber geeignetes Land auf noch unbewohnten Inseln einer landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. In ähnlicher Weise ist ein gut funktionierendes Zubringersystem vom internationalen Flughafen Hulule' bei Male' zu den anderen Atollen, insbesondere zu den Touristeninseln, erforderlich, um den Tourismus, und damit die Vorteile für die Gesamtwirtschaft des Landes, zu erhalten und auszubauen.

Das interinsulare Schiffsverkehrsnetz besteht aus einem zentralen Knotenpunkt (Male') und 18 Verteilerstellen auf den Atollen. Diese sind strahlenförmig auf separaten Routen mit Male' verbunden. Die Atolle liefern hauptsächlich landwirtschaftliche Produkte und Fisch, die für den Verbrauch in der Hauptstadt oder für den Export (Fischwaren) bestimmt sind und beziehen meist höherwertige Grundnahrungsmittel sowie Erdölprodukte.

Der für die Fahrten von und nach Male' benötigte Zeitaufwand ist auch mit den gegenwärtig gebräuchlichen Motor-Dhonis noch relativ groß. Schon von den Inseln im Male'-Atoll werden für einen Weg zur Hauptstadt z.T. über vier Stunden benötigt. Da wegen der zahllosen Korallenriffe und fehlenden Seezeichen jeglicher Schiffsverkehr, auch der von Booten mit modernen Navigationsinstrumenten, zur Nachtzeit ruht, nimmt eine Fahrt von den anderen Atollen nach Male' meist mehrere Tage, vom südlichsten, rd. 190 Seemeilen (350 km) entfernten, Addu-Atoll ca. 3 1/2 Tage, in Anspruch.

Nach einer im Jahre 1980 vorgenommenen Untersuchung wurde die Zahl der im Interatoll-Verkehr eingesetzten Schiffe auf zwischen 360 und 500 (mit einer Gesamttragfähigkeit von ca. 1 300 bis 1 500 Tonnen) geschätzt. In dieser Zahl sind sowohl die Segel- als auch die Motor-Dhonis enthalten. Sie werden meist auf traditionelle Weise im Land gebaut. Ca. 4 000 Personen, das sind rd. 6 % aller Erwerbstätigen, waren in diesem Wirtschaftssektor beschäftigt. Im interinsularen Schiffsverkehr wurde die Beförderung von rd. 25 000 Tonnen Fracht und 46 000 Passagieren registriert.

Der Warenverkehr über See ist für die Versorgung der Malediven von höchster Bedeutung. Reis, Zucker, Mehl und Zement werden in großen Mengen eingeführt. Durch die

regierungseigene "Maldives Shipping Limited/MSL" ist die Inselrepublik unabhängig von ausländischen Linien. Da jedoch das Importvolumen das des Exportes um ein Mehrfaches übersteigt, ist eine gleichmäßige Auslastung des Schiffsraums kaum zu erreichen.

Die MSL war seit ihrer Gründung 1967 überwiegend in der Trampschiffahrt zwischen Drittländern engagiert. Mit dem Ausbruch des Krieges zwischen Iran und Irak, der weltweit wachsenden Oberkapazitäten an Frachtraum als Folge schrumpfenden Welthandels und als Ergebnis einer internationalen Konvention, durch die der Anteil am Seefrachtverkehr von Drittländern beschränkt wurde, haben seit Beginn der achtziger Jahre die Beförderungsleistungen für Dritte stark abgenommen. Innerhalb von zwei Jahren (1982/84) ging daher die Tonnage der maledivischen Handelsflotte (bezogen auf Schiffe ab 100 BRT) um 27 % zurück. Die ungünstige Entwicklung spiegelt sich auch in der Verminderung der beförderten Fracht und des seemännischen Personals wider. Bei anhaltend niedrigen Frachtraten sind weitere Kapazitätsverringerungen zu erwarten. Veralterte Schiffe mit relativ hohem Treibstoffverbrauch sollen stillgelegt werden.

10.1 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Schiffe	Anzahl	37	41	47	39	32
Tonnage	1 000 BRT	95,2	136,0	218,4	182,9	136,6
Tanker	Anzahl	-	2	2	2	2
Tonnage	1 000 BRT	-	1,2	1,4	1,4	1,4

*) Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

10.2 Daten des Seeverkehrs

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Eingesetztes Schiffspersonal	Anzahl	1 449	1 409	1 505	1 346	1 153	595
Malediver	Anzahl	992	964	1 071	1 030	900	491
Beförderte Fracht	1 000 t	716	965	1 103	1 109	1 250	833

Mit dem schnellen Wachstum der Touristenzahlen ist der Flugverkehr für die Verbindung mit dem Ausland immer wichtiger geworden. Die nationale Fluggesellschaft konnte ihre Beförderungsleistungen erheblich steigern; um über 400 % auf 38 000 stieg die Zahl der beförderten Personen (nur Linienverkehr) innerhalb von acht Jahren.

Seit seinem Ausbau (1966) wird der Flughafen Hulule' mehrmals pro Woche von Sri Lanka aus angefliegen. 1984 wurden regelmäßige wöchentliche Flüge nach Singapur, Amsterdam und Kopenhagen aufgenommen. Derzeit stellen Europäer die überwiegende Mehrheit der Besucher, doch hofft man, durch das Angebot einer zweiten wöchentlichen Verbindung mit Singapur, zusätzliche Reisende aus Japan und Australien zu gewinnen.

10.3 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fluggäste	1 000	7	27	34	34	38
Personenkilometer	Mill.	5	20	28	28	29
Tonnenkilometer	Mill.	1	2	3	3	3

*) Linienverkehr; einschl. im Ausland beflogener Strecken.

Der internationale Flughafen des Landes befindet sich auf der Insel Hulule', nahe Male'. Seine Ausmaße und technischen Einrichtungen waren zunächst auf relativ kleine Flugzeuge ausgerichtet. Die Abfertigung moderner Großraumflugzeuge machte die Anpassung der Anlagen unumgänglich. Arbeiten zur Verlängerung der Landebahn und Modernisierung der Landehilfen sind im Gange. Der Flughafen von Gan im südlich gelegenen Addu-Atoll, bis 1976 ein Stützpunkt der britischen Luftwaffe, dient dem Linien- und Charterverkehr mit Hulule'. Zwei weitere Flugplätze, auf dem Tiladummati-Atoll im Norden und auf dem Hadummati-Atoll im Süden der Inselgruppe, sollen die Flugverbindungen innerhalb des Archipels verbessern. Sie befinden sich im Stadium der Planung bzw. erster Arbeiten.

10.4 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Hulule'", Male'

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Starts und Landungen	Anzahl	1 282	1 582	1 604	1 506	1 558
Fluggäste	1 000	87,3	124,5	160,4	156,5	178,9
Einsteiger	1 000	43,3	61,3	80,0	77,8	88,7
Aussteiger	1 000	44,0	63,2	80,4	78,7	88,9
Durchreisende	1 000	-	-	-	-	1,3
Fracht	t	603,2	1 053,6	1 445,4	1 706,5	2 239,5
Versand	t	56,1	70,0	88,6	105,5	78,3
Empfang	t	547,1	983,6	1 356,8	1 601,0	2 161,2
Post	t	32,6	27,8	23,7	40,5	41,4
Versand	t	19,4	13,9	9,1	13,2	9,9
Empfang	t	13,2	13,9	14,6	27,3	31,5

Die Zahl der registrierten Kraftfahrzeuge ist von 1980 bis 1984 trotz einer Zunahme bei den Personenwagen um fast 50 % (von 274 auf 406) und der Motorräder um 20 % (von 584 auf 702) noch sehr klein. Kraftomnibusse und Lastkraftwagen erreichten 1982 mit 241 Fahrzeugen einen zahlenmäßigen Höhepunkt. Inzwischen sind aber die Registrierungen wieder auf 145, eine Zahl nahe der von 1977, gesunken. Die geringe Ausdehnung der Inseln läßt die wirtschaftliche Nutzung von Kraftfahrzeugen kaum zu. So gibt es, außer einigen wenigen auf Gan, dem früheren britischen Luftstützpunkt, Kraftfahrzeuge nur auf Male'. Diese nur 1,5 km² große, 1,7 km lange und 0,9 km breite Insel (1985: 42 800 Einwohner!) ist mit einem dichten Netz von nicht asphaltierten Straßen, die überall bis unmittelbar an das Meer reichen, überzogen. Wegen der geringen Entfernungen leisten sich nur wenige Einwohner von Male' einen Personenwagen. Daher gehören ein großer Teil der registrierten Fahrzeuge zum Fahrzeugpark der Regierung oder städtischen Dienststellen, sei es als repräsentative Dienstwagen oder Nutzfahrzeuge wie Feuerwehr-, Abfallbeseitigungs- oder Wasserwagen. Wichtigste Fahrzeuge sind auch in Male' noch immer das Fahrrad und für Lasten der Handkarren.

10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1977	1980	1981	1982	1983	1984
Personenkraftwagen	180	274	290	351	302	406
Pkw je 1 000 Einwohner	1,3	1,8	1,9	2,2	1,8	2,3
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	148	189	207	241	117	145
Motorräder .....	.	584	670	812	606	702

Das maledivische Telefonnetz beschränkt sich auf Male' und die größeren Hotelinseln im Male'-Atoll. Nur teilweise ist Selbstwählverkehr möglich. Die Verbindung zu den äußeren Atollen, die durch Hochfrequenzsender bzw. -empfänger hergestellt wird, ist wegen unregelmäßiger Stromversorgung sehr unzuverlässig. Tragbare Sprechfunkgeräte dienen der Kommunikation zwischen den einzelnen Atollen. 1977 wurde mit Unterstützung durch Abu-Dhabi eine Bodenstation fertiggestellt, die über Nachrichtensatelliten einen reibungslosen Telefon- und Telegrammverkehr mit allen Teilen der Welt gewährleistet.

Die von der Regierung betriebene Rundfunkstation "Voice of Maldives" strahlt im Hörfunk ein Inlandsprogramm in der Landessprache und einen englischsprachigen Auslandsdienst aus sowie (seit 1978) Fernsehsendungen in Farbe. Neben den Unterhaltungs- und Nachrichtensendungen werden in Hörfunk und Fernsehen weiterbildende Programme gesendet, die sowohl Allgemeinbildung als auch Informationen über Gesundheitsfürsorge und moderne Techniken in Fischerei und Landwirtschaft vermitteln.

10.6 Daten des Nachrichtenwesens

Gegenstand der Nachweisung	1978	1980	1981	1982	1983	1984
Fernsprechanschlüsse	340 ^{a)}	1 064	.	1 540	.	.
Hörfunkgeräte	3 435	6 939	9 008	11 956	15 084	19 696
Fernsehgeräte	177	826	1 046	1 712	2 450	2 703

a) 1975.

Der organisierte Reiseverkehr auf den Malediven ist noch recht jung. Seit der Eröffnung der ersten Bungalowsiedlungen 1972 hat er sich zum dynamischsten Wirtschaftsbereich entwickelt. War 1977 noch weniger als ein Prozent der Erwerbstätigen direkt in diesem Bereich tätig, so bietet er nun Beschäftigung für etwa fünf Prozent. Von den indirekten Auswirkungen des Tourismus profitieren noch weit mehr. Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr erreichten 1984 über 25 Mill. US-\$ und einen Anteil von rd. 13 % am Bruttosozialprodukt.

Die Zahl der Auslandsgäste stieg von rund 1 100 im Jahr 1972, dem Beginn des organisierten Reiseverkehrs, bis 1979 auf über 33 000. Das weitere Anwachsen auf rund 84 000 Gäste 1984 entspricht einer erneuten Steigerung um rund 150 % innerhalb von fünf Jahren.

Zu einer Stagnation der Besucherzahlen kam es 1983, als die zur Jahresmitte von der indischen Regierung verfügte Einschränkung zollfreier Einkaufsmöglichkeiten eine Reduzierung der Zahl der indischen Besucher bewirkte. Indien, das 1982 mit 20 % der Gäste Italien als zweitwichtigstes Herkunftsland überholt hatte, stellte 1984 lediglich noch vier Prozent. 1984 brachte wieder eine Steigerung der Zahl aller Besucher um mehr als 13 % gegenüber dem Vorjahr, da mit dem erstmaligen Angebot von Linienflügen im Langstreckendienst die Zahl der eingereisten Europäer weiter anstieg. Durch die Aufnahme zweier Linienflüge je Woche nach Singapur wurde die Verbindung zu Australien erheblich verbessert, mit dem erhofften positiven Einfluß auf die Reiseplanungen vieler Australier.

Rund drei Viertel aller Gäste kommen aus Europa, seit Jahren sind über ein Viertel der Besucher Deutsche, die damit die zahlenmäßig stärkste Gruppe stellen. Da viele Europäer dem heimischen Winter entfliehen möchten, gelten die Wintermonate als Hauptsaison. Jahreszeitliche Klimaschwankungen gibt es auf den Malediven indessen kaum, das ganze Jahr über herrscht ideales Reisewetter (eine gewisse Ausnahme machen lediglich die Monate Juni und Juli, in denen gelegentlich starke Stürme auftreten). Die Temperaturen entsprechen fast immer denen eines schönen mitteleuropäischen Sommertages. Weil eine frische Brise fast stets für Abkühlung sorgt, wird die Hitze selten als drückend empfunden. Die aus weißem, pulverisiertem Korallenkalk gebildeten Strände zählen zu den schönsten der Welt. Schon mit einer einfachen Ausrüstung, bestehend aus Schnorchel, Maske und Flossen, kann die faszinierende Unterwasserwelt der Korallenriffe ausgiebig erkundet werden.

Während der kleinere, nach den indischen Restriktionen stark reduzierte Teil der Besucher das Land wegen des zollfreien Einkaufs besucht, kommt die Mehrheit, um sich beim Schwimmen, Tauchen, Windsurfen, Fischen und Sonnenbaden zu erholen. Da mit den verbesserten Flugverbindungen und den sich verstärkenden politischen Unruhen in Sri Lanka die Bedeutung der Kombinationsreisen (Besuch Sri Lankas und der Malediven) abgenommen hat, erhöhte sich die Aufenthaltsdauer der Besucher auf den Malediven von durchschnittlich neun (1980) auf elf Tage (1984).

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsgebieten bzw. -ländern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	Anzahl	33 124	42 007	60 358	74 411	74 163	83 814
Ferienreisende	Anzahl	.	34 695	48 233	57 175	59 624	.
Europa	%	70,0	76,6	72,7	70,5	72,3	75,9
Bundesrepublik							
Deutschland	%	24,9	26,4	25,4	25,8	28,7	26,7
Italien	%	12,4	17,5	16,5	17,3	19,1	20,6
Frankreich	%	9,6	11,4	10,1	9,2	6,7	7,8
Schweiz	%	4,2	5,6	6,1	6,1	5,9	6,0
Großbritannien und Nordirland	%	1,4	2,9	3,8	4,2	4,0	4,5
Asien	%	27,2	20,2	23,8	26,6	24,0	19,1
Indien	%	15,4	13,7	16,8	20,1	16,3	4,0
Sri Lanka	%	9,0	3,7	3,3	3,0	3,3	3,7
Amerika	%	1,5	1,5	2,2	1,4	1,7	2,1
Vereinigte Staaten ..	%	1,2	1,2	1,8	1,1	1,2	1,3
Australien	%	0,5	0,6	0,7	0,9	1,4	3,5
Afrika	%	0,8	1,0	0,6	0,6	0,6	0,5

Die Mehrzahl der nun schon über 50 als "resorts" bezeichneten Bungalowsiedlungen für Touristen konzentriert sich auf das nördliche und südliche Male'-Atoll. Die touristische Erschließung der entfernteren Atolle wird durch die unzulänglichen Verbindungen innerhalb der Malediven behindert. Charakteristisch ist die Anlage jeweils eines Bungalowsdorfes auf einer bislang unbewohnten Insel, so daß die einheimische Bevölkerung, abgesehen vom Personal, von den Touristen weitgehend getrennt lebt. Die Modernisierung der schon erbauten, früher oft sehr einfachen Hütten, schreitet voran. Die zahlreichen Neubauten, die einem höheren Standard entsprechen, führten zu einer Verdoppelung der Zahl an Gästebetten im Zeitraum 1980 bis 1984. Angesichts der in den Jahren 1983 und 1984 hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Entwicklung der Besucherzahlen lag bei einem Bestand von über 4 800 (1984) Gästebetten die durchschnittliche Nutzung der Beherbergungskapazität unter 50 %.

11.2 Daten des Beherbergungsgewerbes

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Beherbergungsbetriebe ¹⁾ ..	Anzahl	.	32	37	44	50	55
staatliche	Anzahl	.	10	11	12	8	8
Betten 1)	Anzahl	908	2 418	3 208	3 982	4 434	4 839
in staatlichen Beherbergungsbetrieben	Anzahl	.	1 106	1 430	1 798	1 202	1 202
Übernachtungen	1 000	.	294,7	445,5	593,3	647,3	791,8

1) Stand: Jahresende.

Das Bankensystem besteht aus der "Maldives Monetary Authority", die Zentralbankfunktionen ausübt, der "Bank of Maldives" und einigen Niederlassungen ausländischer Geschäftsbanken.

Die "Maldives Monetary Authority" besteht seit 1981. Sie hat das alleinige Recht zur Notenausgabe, legt Mindestreservesätze für die Geschäftsbanken fest und besitzt die (bisher nicht ausgeübte) Befugnis, die Zinssätze für Bankeinlagen zu begrenzen. Ihre ohnehin in diesem relativ kleinen, offenen Wirtschaftsraum recht geringen geld- und kreditpolitischen Möglichkeiten sind angesichts der Existenz einer Zweitwährung, des US-Dollars, zusätzlich eingeschränkt. Die Bedeutung des Dollars für den Zahlungsverkehr besteht weiter, obwohl seit Anfang 1986 die Landeswährung Rufiyaa als einzig legales Zahlungsmittel gilt.

Alleinige inländische Geschäftsbank ist die "Bank of Maldives", ein Gemeinschaftsunternehmen der maledivischen Regierung und einer in Bangladesch ansässigen Finanzgesellschaft. Sie eröffnete Ende 1983 auf dem Addu-Atoll (Insel Gan) eine Zweigstelle: im gesamten Archipel die erste Niederlassung einer Geschäftsbank außerhalb von Male'. Nur wenige Malediver haben - schon aus räumlichen Gründen - somit Zugang zum Bankensystem.

Die Landeswährung Rufiyaa löste 1981 die bis dahin gültige maledivische Rupie ab, die ihrerseits 1947 die ceylonesische Rupie ersetzt hatte. Die Aufwertung der Landeswährung im Vergleich zum Dollar im März 1982 von 7,50 auf 7,00 Rf für 1 US-\$ und die anschließende Stärkephase des Dollars bewirkten in den Folgejahren eine deutliche Höherbewertung der Rufiyaa gegenüber den anderen Währungen, so auch der Deutschen Mark. Das Jahr 1985 brachte eine relativ leichte Abwärtskorrektur gegenüber dem Dollar und eine deutliche Minderbewertung um fast zehn Prozent im Vergleich zur jetzt stabileren Deutschen Mark.

12.1 Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Freimarktkurs						
Ankauf	DM für 1 Rf	0,3257	0,4082	0,4167	0,4274	0,3717
Verkauf	DM für 1 Rf	0,2762	0,3636	0,3623	0,3953	0,3663
Ankauf	Rf für 1 US-\$	7,50	7,00	7,00	7,00	7,1407
Verkauf	Rf für 1 US-\$	7,60	7,10	7,10	7,10	7,3603
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	Rf für 1 SZR	8,7879	7,7769	7,3810	6,9105	7,4372

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

1982 stieg der vorher unzureichende Bestand an Devisen dank einer Anleihe bei Kuwait in Höhe von über sieben Mill. US-\$ wieder deutlich an. Obwohl die Laufzeit des ursprünglich auf ein Jahr befristeten Darlehens in den Folgejahren mehrfach

verlängert wurde, schrumpfte der Devisenbestand infolge der ungünstigen Entwicklung der Zahlungsbilanz 1983 erneut. Trotz einer leichten Erholung entsprachen 1984 die gesamten Devisenreserven des Landes, einschließlich der Sonderziehungsrechte und des relativ unbedeutenden Goldbestandes in Höhe von rund 40 000 US-\$, lediglich dem Importbedarf eines Monats.

12.2 Devisenbestand*)
Mill. US-\$

Bestandsart	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Devisen	0,61	7,91	4,07	5,12	5,05
Sonderziehungsrechte (SZR)	0,19	0,17	-	0,01	0,02

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

Während das gesamte in Umlauf befindliche Bargeld zwischen 1980 und 1985 um 100 % zunahm, stieg der Bargeldumlauf je Einwohner wegen des gleichzeitigen Bevölkerungswachstums lediglich um 80 % auf 375 Rf je Einwohner. Allerdings haben große Teile der Bevölkerung, die auf den entlegenen Inseln noch völlig oder weitgehend in Subsistenzwirtschaft leben, keinen oder kaum Anteil an der Geldzirkulation.

Die Spar- und Termineinlagen bei den Geschäftsbanken stiegen in knapp vier Jahren um fast 90 %, doch wird nur ein Teil der privaten Ersparnisse bei den Geldinstituten festgelegt. Der größere Teil fließt direkt in den Bau von Booten, Privathäusern und Geschäftsgebäuden, da Banken nicht hinreichend präsent sind. Zudem übertraf 1981 und 1982 zeitweise die Geldentwertungsrate die allgemein sehr niedrigen Guthabenzinsen, mit dem Ergebnis eines realen Wertverlustes der Sparguthaben. Die 1982 auf Empfehlung der "Maldives Monetary Authority" vorgenommene Erhöhung der Guthabenzinsen trug dazu bei, die Spar- und Termineinlagen attraktiver zu machen. Obwohl, wie erwähnt, der Großteil der privaten Ersparnisse direkt wieder in Neuanlagen fließt, wird die Mehrzahl der privaten Investitionen durch Bankkredite finanziert. Angesichts der wirtschaftlichen Expansion infolge der direkten und indirekten Auswirkungen des wachsenden Reiseverkehrs nahm das Volumen der Geschäftsbankkredite an Private in knapp vier Jahren um 275 % auf 191 Mill. Rf zu.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. Rf	32,37	41,70	50,31	56,77	67,62
Bargeldumlauf je Einwohner	Rf	207,50	260,30	294,21	328,15 ^{a)}	374,63 ^{b)}

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Malediven 1986

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mill. Rf	6,31	14,28	18,60	29,37	44,98
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mill. Rf	48,02	47,13	49,27	68,67	89,56
Regierungseinlagen						
Währungsbehörden	Mill. Rf	45,82	26,74	22,37	34,06	37,22
Geschäftsbanken	Mill. Rf	0,16	0,63	6,55	13,99	3,24
Bankkredite an die Regierung						
Währungsbehörden	Mill. Rf	152,47	155,50	166,09	180,12	196,12
Geschäftsbanken	Mill. Rf	22,83	34,40	20,14	-	-
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken	Mill. Rf	51,16	97,92	126,51	187,07	190,82

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: August.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Bezogen auf das Ergebnis der Volkszählung vom März.

Zum öffentlichen Sektor gehören die Zentralregierung, die Regionalverwaltungen der Atolle und die öffentlichen Unternehmungen. Angesichts des Verzichts auf direkte Besteuerung ist der Beitrag der öffentlichen Unternehmen zu den Staatseinnahmen von großer Wichtigkeit.

Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt den regulären Haushalt und Sonderhaushalte; zusätzlich fallen regelmäßig beträchtliche außerplanmäßige Ausgaben an. 1983 waren nur 62 % der Ausgaben dem regulären Haushalt zuzuordnen. Die Sonderhaushalte umfassen mehrere Jahre und beinhalten die Aufwendungen für längerfristige Projekte, wie den Ausbau des internationalen Flughafens auf Hulule'.

Dank kräftig gestiegener Einnahmen und Zuschüsse wurde das Haushaltsdefizit 1982 auf ein Viertel des Fehlbetrags von 1980 vermindert. Da im Folgejahr 1983 bei einer Ausgabensteigerung um 45 % sich die Einnahmen nicht wie erhofft entwickelten, ergab sich nahezu eine Vervierfachung des Defizits auf 78 Mill. Rf. Ursprünglich war für 1984 ein weiterer kräftiger Ausgabenzuwachs (fast 30 %) bei erneut nur geringfügig steigenden Einnahmen veranschlagt worden. Dies hätte ein Rekorddefizit von fast 130 Mill. Rf bedeutet. Neueren Schätzungen des Internationalen Währungsfonds/IMF zufolge konnte jedoch dank günstiger Entwicklung der Einnahmen wie der Ausgaben das Defizit des Haushaltsjahres 1984 auf 62 Mill. Rf begrenzt werden.

13.1 Haushalt der Zentralregierung*)
Mill. Rf

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Einnahmen	57,4	81,8	122,8	129,2	136,9
Ausgaben	139,2	108,2	143,4	207,6	266,0
Mehrausgaben	81,8	26,4	20,6	78,4	129,1

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Außenhandel und Reiseverkehr sind die wichtigsten Quellen der steuerlichen Einnahmen. Während die Ausfuhrabgaben stagnierten, hat sich das Volumen der Einfuhrabgaben infolge der steigenden Importe in fünf Jahren (1980/1985) nahezu verfünffacht. Aus dem Tourismus resultieren die Reiseverkehrssteuern, deren Höhe von der Aufenthaltsdauer der Gäste bestimmt wird, sowie die für die Flughafenbenutzung erhobene Ausreisesteuer. Dank der Expansion der Besucherzahlen und Anhebungen der Abgabensätze wuchsen die Einkünfte aus diesen Quellen im Zeitraum von 1980 bis 1985 um 500 Prozent. Obwohl über den Umfang der sonstigen Einnahmen noch keine Angaben vorliegen, kann von einem Zuwachs der gesamten steuerlichen Einnahmen um mindestens 400 % in diesem Zeitraum ausgegangen werden.

Das Wachstum der nichtsteuerlichen Einnahmen fiel dagegen wesentlich bescheidener aus. In den letzten Jahren kam es in diesem Bereich insgesamt zur Stagnation bzw.

zum Rückgang. Am günstigsten entwickelten sich hier die Einnahmen aus Regierungsbesitz. Infolge der wachsenden Einkünfte aus den Konzessionen für die Feriensiedlungen wurden diese mit einer Steigerung um 380 % in fünf Jahren zum wichtigsten Einzelposten. Einen wesentlichen Beitrag liefert auch die "State Trading Organization/STO", die den Großteil des Außenhandels, darunter alle Lebensmittelimporte, kontrolliert und die Preise reguliert. Sie ist auch im Produktionsbereich aktiv. Ebenso beliefen sich teilweise die Transfers aus Erträgen der "Maldives Shipping Lines" auf erhebliche Summen. Die zu Beginn der achtziger Jahre auftretenden Erschwernisse im internationalen Seeverkehr wirkten sich jedoch bald negativ auf die Ertragslage der staatlichen Schifffahrtsgesellschaft aus, ab 1984 konnten keine Gewinne mehr erzielt und dem Staatshaushalt zugeführt werden.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. Rf

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Insgesamt	57,4	81,8	122,8	129,2	136,9	169,5
Steuerliche Einnahmen	16,5	23,3	42,1	51,6	55,5	.
Einfuhrabgaben	11,3	16,1	23,6	30,2	29,9	55,1
Ausfuhrabgaben	0,9	0,1	0,6	1,3	0,5	0,4
Reiseverkehrsteuer	2,8	5,0	12,7	14,8	16,0	17,0
Ausreisesteuer (Flugverkehr) ..	0,9	1,4	4,3	3,6	4,9	5,0
Sonstige	0,6	0,7	0,9	1,7	4,2	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	29,4	50,2	57,3	65,2	67,4	.
darunter:						
State Trading Organization/STO	12,3	15,9	15,1	16,3	16,0	12,0
Maldives Shipping Limited/MSL	4,1	6,0	7,7	0,3	-	-
Verkehrsdienstleistungen	0,5	0,5	4,8	8,7	10,6	7,4
Post und Fernmeldewesen	0,6	0,9	1,0	3,5	2,7	2,1
Ausfuhrgewinne	0,5	3,3	2,7	6,4	-	-
Regierungsbesitz	4,0	6,5	9,4	11,9	11,2	19,2
Kapitaleinnahmen	0,8	3,0	4,4	1,0	6,0	0,3
Zuschüsse	11,5	8,3	23,4	12,4	14,0	30,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag. - 2) Schätzung.

Der maledivische Haushaltsplan unterscheidet zwischen Entwicklungsausgaben und den sonstigen Ausgaben. Diese Unterscheidung ist jedoch wenig aussagefähig, da auch ein Großteil der Ausgaben in den als Entwicklungsbereich bezeichneten Sektoren laufende Ausgaben sind. Der Entwicklungsbereich besteht aus dem Gesundheits- und Bildungswesen, der Landwirtschaft und Fischerei, dem Produzierenden Gewerbe, dem Handel, dem Verkehr und Reiseverkehr sowie der kommunalen Entwicklung. Im Gesundheits- und Bildungswesen - obwohl als Entwicklungsbereiche klassifiziert - betragen die laufenden Ausgaben regelmäßig ein Mehrfaches der Kapitalausgaben. Dagegen werden bei den Programmen für kommunale Entwicklung wie auch bei der Fischerei und im Verkehrswesen die Mittel überwiegend in Form von Kapitalausgaben verwendet.

Die laufenden Ausgaben wiesen die stärksten Steigerungsraten in den Jahren 1981 (33 %) und 1982 (77 %) auf. Der Ausgabenzuwachs von 1981 folgte einer Lohnerhöhung der im öffentlichen Dienst auf den äußeren Inseln tätigen Angestellten. Zur Steigerung von 1982 führte u.a. der erstmalige Einbezug von Subventionen für Grundnahrungsmittel und Medizin, die vorher die STO finanziert hatte, in den Regierungs-

haushalt. Trotz 1983 erneut stark gestiegener Ausgaben für Löhne und Gehälter konnte, bei empfindlichen Kürzungen der Lebensmittelzuschüsse, der Anstieg der laufenden Ausgaben begrenzt werden.

Während somit 1981 und 1982 kein Spielraum für wachsende Kapitalausgaben existierte, verzeichnete dieser Bereich 1983 einen Zuwachs von 111 %, 1984 gemäß Voranschlag eine weitere Steigerung um 46 %. Damit übertrafen die Kapitalausgaben 1983 erstmals die laufenden Aufwendungen. Innerhalb der Kapitalausgaben waren in den Jahren 1983 und 1984 für die kommunalen Entwicklungsprogramme und das Verkehrswesen (u.a. Flughafenbau) die größten Ausgabenzuwächse vorgesehen. Aktuelle Schätzungen des Internationalen Währungsfonds bekräftigen jedoch Zweifel, ob angesichts des drohenden Fehlbetrages von 129 Mill. Rf die für 1984 veranschlagten Zuwächse von jeweils über 55 % in der Fischerei und den Kommunalprogrammen tatsächlich realisiert wurden. Eine nachhaltige Kürzung der Kreditvergabe an die öffentlichen Unternehmen war 1981 zu verzeichnen. Verstärkte Zuteilung von Krediten wurde erneut 1983 erforderlich, als die staatliche Schiffahrtsgesellschaft ihre Verpflichtungen aus dem Schuldendienst zeitweise nicht mehr erfüllen konnte.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. Rf

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	139,2	108,2	143,4	207,6	266,0
Laufende Ausgaben	39,4	52,3	92,8	95,2	112,0
nach ausgewählten Arten					
Löhne und Gehälter	13,6	19,9	22,3	30,1	38,5
Sachausgaben	6,6	9,3	11,1	12,2	12,4
Dienstleistungen	6,5	8,2	10,9	16,6	21,3
nach Aufgabenbereichen					
Soziale Dienstleistungen	15,3	18,1	48,6	39,1	37,9
darunter:					
Gesundheitswesen	3,3	4,3	7,4	7,1	9,8
Bildungswesen	4,2	7,0	9,7	13,1	15,8
Wirtschaft	4,5	6,8	9,0	10,1	11,0
darunter:					
Landwirtschaft	0,3	0,4	0,5	0,7	0,6
Fischerei	0,3	0,4	0,7	0,8	1,0
Verkehr	3,4	4,9	6,1	6,5	6,8
Reiseverkehr	-	0,5	0,8	1,1	1,2
Allgemeine Verwaltung	11,4	16,2	19,6	27,5	40,0
Öffentliche Ordnung und Sicherheit ..	7,4	10,0	11,4	14,1	15,5
Zinsen auf öffentliche Schulden	0,8	1,2	4,2	4,4	7,6
Kapitalausgaben	64,4	55,8	49,6	104,5	153,0
nach Aufgabenbereichen					
Soziale Dienstleistungen	6,9	12,0	12,3	31,3	52,3
darunter:					
Gesundheitswesen	0,3	0,6	0,9	0,5	0,2
Bildungswesen	0,6	1,9	2,4	1,9	7,6
Gemeinde-Programme	5,8	8,6	8,6	27,8	44,0
Wirtschaft	51,2	35,5	26,4	50,6	85,4
darunter:					
Fischerei	8,5	2,6	11,8	34,2	53,5
Verkehr	42,7	32,9	13,6	15,7	21,3
Allgemeine Verwaltung	5,0	5,5	8,2	18,0	9,2
Öffentliche Ordnung und Sicherheit ..	1,3	2,8	2,7	4,6	6,1
Nettokreditvergabe	35,4	0,1	1,0	7,9	1,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Das Gesamtvolumen der mittel- und langfristigen Kredite ausländischer Kreditgeber an den öffentlichen Sektor stieg zwischen 1980 und 1983 um 77% auf rd. 76 Mill. US-\$. Die ausgezahlten Beträge beliefen sich 1983 mit 51 Mill. US-\$ auf rd. drei Viertel des Bruttoinlandsprodukts. Am stärksten wuchs der Umfang der multilateralen Kredite. Er erreichte 1984 nahezu das Volumen der bilateralen Kredite, deren Anteil an dem gesamten mittel- und langfristigen Darlehen von 78 % (1980) auf 48 % (1984) fiel. Wichtigste Gläubiger sind Kuwait, Saudi-Arabien, Abu-Dhabi, der Fonds der Organisation erdölexportierender Länder/OPEC, die Islamische und die Asiatische Entwicklungsbank sowie die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA. Die kurzfristigen Schulden, einschließlich der privaten, wurden 1984 auf 33 Mill. US-\$ geschätzt. Angesichts des Wachstums der gesamten öffentlichen Schulden und der ungünstiger werdenden Konditionen - vormals hatten die Darlehen überwiegend Unterstützungscharakter mit niedrigen Zinsen und günstigen Rückzahlbedingungen - stieg der zur Erfüllung des Schuldendienstes nötige Betrag von 1,2 Mill. US-\$ (1980) auf 10 Mill. US-\$ (1984).

13.4 Öffentliche Auslandsschulden *)
Mill. US-\$

Kreditart/-geber	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	43,2	57,6	61,5	76,4	72,7
ausgezahlte Beträge ...	24,8	36,7	41,9	50,6	55,5
Offizielle Kreditgeber ..	43,2	54,5	59,7	66,0	65,1
multilaterale Kredite .	9,5	15,7	21,0	29,0	30,4
bilaterale Kredite	33,7	38,8	38,7	37,0	34,7
Private Kreditgeber	-	3,1	1,8	10,4	7,6
Lieferantenkredite	-	1,8	0,9	0,6	1,0
Finanzmärkte	-	1,3	0,9	9,8	6,6

*) Mittel- und langfristige Schulden. Stand: Jahresende.

Die Angaben über Löhne und sonstige Einkommen sind nur fragmentarisch. Es existiert keine gesetzliche Mindestlohnregelung und kein Sozialversicherungssystem. Nur für Regierungsangestellte gibt es eine formelle Regelung der Altersruhebezüge. Einzige Gewerkschaft ist die "Maldivian Seafarers Union", in der die Seeleute der "Maldives Shipping Limited" und ausländischer Gesellschaften organisiert sind.

Zwischen Male' und den Touristeninseln auf der einen Seite und den übrigen Inseln andererseits bestehen erhebliche Einkommensunterschiede. Doch selbst auf den entlegenen Inseln sind die Einkommen sehr ungleich. Dominierend ist die Position der Eigentümer von Fischerbooten. Ihr Anteil am Fang kann bis zu 50 % betragen. Die niedrigen Geldeinkommen auf diesen Inseln bedeuten jedoch nicht automatisch Armut, da die Malediver auf ihnen vom Staat überlassenem Boden kostenfrei Unterkünfte errichten und, bei Beteiligung des Staates am Ertrag, Gemüse und Obst anbauen können.

Die höchsten Löhne werden im Beherbergungsgewerbe erzielt. Nahrungsmittelzulagen sind ein wichtiger Bestandteil des Lohns. Auf den Hotelinseln, die allerdings auch das höchste Preisniveau aufweisen, erreichten sie bis zu drei Viertel des Grundlohns. Die Expansion des Tourismus hat teilweise schon zu Engpässen des Arbeitsmarktes geführt, mit dem Ergebnis, daß die Löhne allgemein, besonders aber die Tarife für Überstunden, deutlich stiegen.

14.1 Monatsverdienste nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen
Rf

Wirtschaftszweig/Beruf	1981	1982	1983
Fischereiindustrie ¹⁾			
Elektriker	400	480	.
Zimmerleute	400	480	500
Buchhalter	250	670	670
Büroangestellte	190	210	250
Arbeiter	170	270	300
Bekleidungsindustrie 2)			
Elektriker	375	375	375
Zimmerleute	450	450	450
Sekretäre	500	500	500
Büroangestellte	450	450	450
Arbeiter	300	300	300
Beherbergungsgewerbe 3)			
Elektriker .....	.	700	800
Zimmerleute	375	500	550
Barkassenführer	375	400	400
"General Manager"	1 500	2 500	2 500
Manager	775	1 700	1 700
Buchhalter	675	1 000	1 150
Sekretäre	500	700	750
Büroangestellte	375	550	600
Küchenchef, einheimische Arbeit- nehmer	1 750	1 750	1 750
Koch	525	900	900
Kellner	325	400	400
Arbeiter	225	300	300

1) Ohne Nahrungsmittelzulage von 110 Rf. - 2) Ohne Nahrungsmittelzulage von 160 Rf. - 3) Ohne Nahrungsmittelzulage von 225 Rf.

Angesichts der zeitaufwendigen und unregelmäßigen Verbindungen zwischen den einzelnen Atollen existiert auf dem Archipel eine Vielzahl lokaler Märkte nebeneinander. Für zahlreiche der in Male' erhältlichen Waren ist auf entlegenen Inseln keine kaufkräftige Nachfrage vorhanden, es gibt daher auch kein Angebot. In diesen Gebieten wird noch ein Großteil der Bedarfsdeckung in Form von Naturaltausch abgewickelt. Von einem einheitlichen Preisniveau kann also allenfalls in Bezug auf Male' und, mit Einschränkungen, den meist nahegelegenen Touristeninseln die Rede sein.

Die Preisentwicklung wird von der maledivischen "State Trading Organization/STO" kontrolliert. Ihr obliegt die Einfuhr und Verteilung der wichtigsten Güter. Sie ist Alleinimporteur von Reis, Mehl, Zucker sowie Medikamenten und Hauptimporteur von Erdölprodukten. Zwecks Stabilisierung der Marktentwicklung importiert die STO auch andere Güter wie Textilien und Gemüse.

Ein offizieller Index der Einzelhandelspreise wird nicht errechnet. Aus der Entwicklung ausgewählter Einzelhandelspreise in Male' ist abzuleiten, daß die Inflationsrate 1983 rund acht Prozent erreicht haben dürfte. Bewirkt wurde die Geldentwertung sowohl durch die Verteuerung inländischer Waren, wie Thunfisch, Kokosnüsse und Brennholz, als auch importierter Handelsgüter, wie Reis, Mehl und Kunstfaserstoffe. Die Kraftstoffpreise sind im wesentlichen der Entwicklung des Weltmarkts gefolgt. Besitzer von Fischereifahrzeugen werden beim Kauf von Dieselkraftstoff durch die Preisgestaltung der STO begünstigt. Der seit 1980 stabile Mindestpreis von 1,50 Rf je kWh elektrischen Stroms gilt nur für eine begrenzte Abnahmemenge je Haushalt, bei Mehrverbrauch steigt der Preis je kWh auf bis zu 3 Rf.

15.1 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Male'*)

Rf

Ware	Mengeneinheit	1975	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Reis	1 kg	0,75	1,48	2,25	2,34	2,60
Zucker	1 kg	1,67	4,37	3,98	3,24	3,20
Mehl	1 kg	0,72	2,01	2,27	2,47	2,75
Milchpulver	2,5 lb ²⁾	14,10	25,44	30,80	27,50	27,66
Säuglingsnahrung	2,5 lb	13,00	22,67	27,64	34,07	32,67
Kokosnüsse	1 St	0,20	0,60	0,67	0,81	1,11
Bananen	1 St	0,33	0,33	0,40	0,50	0,50
Thunfisch (Skipjack), frisch	1 kg	.	9,23	7,89	8,52	6,95
Polyesterstoff, bedruckt, 2. Wahl	1 m	12,80	10,42	10,00	11,46	12,00
Elektrizität, Mindestpreis für Haushalte	1 kWh	0,66	1,50	1,50	1,50	1,50
Brennholz	1 Bündel	1,25	2,51	3,51	4,00	5,00
Benzin	1 l	.	6,46	5,01	3,70	4,00
Dieselmotorkraftstoff	1 l	1,41	3,51	2,94	2,85	2,85
Petroleum (Kerosin)	1 l	.	3,63	3,22	3,00	3,15

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Juni Durchschnitt. - 2) 1 lb = 453,59 g.

Die von der STO für die Einfuhr wichtiger Nahrungsmittel gezahlten Preise stiegen im Zeitraum 1977 bis 1980 erheblich an: um 120 % für Zucker, und um 140 % für das Grundnahrungsmittel Reis. Im folgenden Jahr (1981) sanken, der Entwicklung auf dem Weltmarkt folgend, die Einfuhrpreise für diese zwei Güter, für Zucker immerhin um 19 %. Positiv für die Malediven entwickelten sich in diesem Zeitraum die Ausfuhrpreise für Fisch. Thunfisch, der wichtigste Exportfisch, erzielte bei der Ausfuhr 1981 um 130 % höhere Preise als 1977.

15.2 Ein- und Ausfuhrpreise ausgewählter Waren *)

US-\$/t

Ware	1977	1978	1979	1980	1981
Einfuhrpreise					
Reis	122	343	232	293	290
Weizenmehl	193	153	243	250	265
Zucker	294	240	275	649	527
Ausfuhrpreise					
Thunfisch (Skipjack), frisch . getrocknet	165	238	260	338	380
Trockenfisch, gesalzen	828	837	827	1 093	1 917
Haiflossen, getrocknet	410	428	431	619	691
	15 500	13 600	7 300	12 852	15 067

*) Jahresdurchschnitt.

Die Fangpreise für Thunfisch werden festgesetzt durch die STO, die fast den gesamten Fischexport abwickelt. Letztmalig 1981 wurden die seither stabilen Fangpreise erhöht (um rd. 20 %). Bei ungünstiger Entwicklung des internationalen Marktes sanken 1982 die Ausfuhrpreise für frischen Thunfisch um rund 40 %. Trotz einer gewissen Erholung lagen auch 1983 und 1984 die Preise noch deutlich unter den Notierungen von 1981. Durch Ausbau der Konservierungs- und Gefrieranlagen soll die Abhängigkeit von der Marktentwicklung für Frischfisch vermindert werden.

15.3 Preise für Thunfisch *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Fangpreise¹⁾						
über 2 kg	Rf/t	1 250	1 500	1 500	1 500	1 500
unter 2 kg	Rf/t	900	1 100	1 100	1 100	1 100
Ausfuhrpreise (fob)						
über 2 kg	US-\$/t	400	465	270	334	363
unter 2 kg	US-\$/t	250	295	182	196	229

*) "Skipjack", frisch. Stand: 1. April.

1) Staatlich festgesetzte Preise.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Malediven werden vom Department of Information and Broadcasting, Male', erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1984 je Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1984		
	Mill. Rf		1984 = 100	Rf
1980	355,6	.	.	.
1981	375,5	409,4	92	2 559
1982	431,8	449,0	96	2 806
1983	466,0	475,4	98	2 796
1984	536,5	536,5	100	3 156

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 15,0	+ 9,7	+ 4,9	+ 9,7
1983	+ 7,9	+ 5,9	+ 1,9	- 0,4
1984	+ 15,1	+ 12,9	+ 2,0	+ 12,9
1981/1984 D ...	+ 10,8 ^{a)}	+ 9,4	+ 2,9	+ 7,2

a) 1980/1984 D.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	--------------------------------------	------------	------------------------	-------------------------------------	-----------------

Mill. Rf

1981	375,5	132,9	5,4	14,6	27,8	42,1	21,0	131,4
1982	431,8	123,0	6,2	21,5	32,8	57,8	24,5	166,1
1983	466,0	140,8	6,2	23,0	34,2	50,4	29,2	182,2
1984	536,5	156,5	6,5	25,0	40,7	53,2	30,6	224,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 15,0	- 7,4	+ 14,8	+ 47,3	+ 18,0	+ 37,3	+ 16,7	+ 26,4
1983	+ 7,9	+ 14,5	± 0	+ 7,0	+ 4,3	- 12,8	+ 19,2	+ 9,7
1984	+ 15,1	+ 11,2	+ 4,8	+ 8,7	+ 19,0	+ 5,6	+ 4,8	+ 22,9
1981/1984 D	+ 12,6	+ 5,6	+ 6,4	+ 19,6	+ 13,5	+ 8,1	+ 13,4	+ 19,5

1) Einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. Rf

1981	376	344	49	99		492	196	313
1982	432	367	65	103	+ 2	537	240	345
1983	466 ^{a)}	385	76	166	+ 12	639	288	464
1984	537	416	95	212	+ 8	731	300	495

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 15,0	+ 6,7	+ 32,7	.	X	+ 9,1	+ 22,4	+ 10,2
1983	+ 7,9	+ 4,9	+ 16,9	+ 61	X	+ 19,1	+ 20,0	+ 34,5
1984	+ 15,1	+ 8,1	+ 24,7	+ 27,7	X	+ 14,4	+ 4,2	+ 6,7
1981/1984 D	+ 12,6	+ 6,5	+ 24,7	.	X	+ 14,1	+ 15,2	+ 16,5

a) Einschl. einer nicht erklärbaren Differenz.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte sowie auf Berichtigungen und Ergänzungen zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (International Financial Statistics). Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. US-\$^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte)					
Ausfuhr	12,8	15,8	17,3	19,8	23,1
Einfuhr	44,0	41,7	46,0	57,6	61,0
Saldo	- 31,2	- 25,9	- 28,7	- 37,8	- 37,9
Dienstleistungsverkehr ...					
Einnahmen	52,4	58,7	59,7	57,2	61,4
Ausgaben	45,8	55,4	53,4	48,7	46,6
Saldo	+ 6,6	+ 3,3	+ 6,3	+ 8,5	+ 14,8
Obertragungen (Salden) ...					
Private	- 0,2	- 0,3	- 1,3	+ 0,5	- 0,9
Staatliche	+ 2,6	+ 2,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 7,5
Saldo	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,3	+ 5,1	+ 6,6
Saldo der Leistungsbilanz	- 22,2	- 20,2	- 19,1	- 24,2	- 16,5
Kapitalbilanz (Salden)					
Direktinvestitionen	-	-	-	-	-
Portfolio-Investitionen	-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr	- 18,1	- 12,8	- 5,3	- 2,9	- 2,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr	+ 4,0	- 10,6	- 12,9	- 3,8	- 5,2
Übrige Kapitaltransaktionen ¹⁾	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven ²⁾	- 0,2	0	-	-	- 0,8
Währungsreserven ³⁾	+ 0,2	+ 0,2	+ 7,3	- 3,9	+ 0,6
Saldo der Kapitalbilanz	- 14,1	- 23,2	- 10,9	- 10,6	- 8,0
Ungeklärte Beträge	- 8,1	+ 3,0	- 8,2	- 13,6	- 8,5

*) 1 US-\$ = Rf 1980: 7,5500; 1981: 7,5500; 1982: 7,1737; 1983: 7,0500; 1984: 7,0500.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Das Ministerium für Entwicklung und Planung, das 1982 an die Stelle der Nationalen Planungsagentur trat, ist für die Erarbeitung der mittelfristigen Entwicklungspläne verantwortlich.

Der erste Plan für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Malediven umfaßte die Jahre 1950 bis 1952. Mangels geeigneter Planungsfachleute und vor dem Hintergrund einer sich erst entwickelnden Wirtschaft handelte es sich mehr um eine Zusammenfassung politischer Absichtserklärungen als um einen in sich stimmigen Entwicklungsplan. Wichtigste Ziele waren die wirtschaftliche Selbständigkeit des Landes, das Gleichgewicht des Wirtschaftsverkehrs mit dem Ausland und eine umfassende Reform der Verwaltung.

Dem ersten Plan folgte eine lange Periode, in der keine klar formulierte Entwicklungsstrategie existierte. Der Staat reagierte lediglich pragmatisch auf die tagespolitischen Gegebenheiten, ohne sich an längerfristigen Zielen zu orientieren. Dabei wurde die beschleunigte wirtschaftliche Entwicklung nicht von entsprechenden Fortschritten der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur begleitet, die Verteilung der Einkommen wurde zusehends ungleichgewichtiger.

Durch die 1978 erfolgte Gründung einer Nationalen Planungsagentur wurde der Notwendigkeit einer zukunftsweisenden Entwicklungsstrategie Rechnung getragen. Diese Behörde, 1982 zum Ministerium für Planung und Entwicklung aufgewertet, erarbeitete die Grundlagen des derzeit gültigen Dreijahresplans 1985 bis 1987. Es ist der erste umfassende und einheitliche Orientierungsrahmen für die künftige Gestaltung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Hauptziele sind: Verbesserung des Lebensstandards, Ausgewogenheit des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts in Male' und den Atollen, damit verbunden auch die Entschärfung der Übervölkerungsproblematik in Male', und schließlich die verstärkte wirtschaftliche Selbständigkeit des Staates. Um den Lebensstandard zu heben und Mittel für die künftige Entwicklung zu mobilisieren, wird eine nachhaltige Erhöhung des Volkseinkommens und der Devisenzuflüsse durch verstärkte Exporte angestrebt. Hohen Rang haben gesundheitspolitische Ziele, darunter besonders die weitere Verringerung der Säuglings- und Müttersterblichkeitsraten. In diesem Zusammenhang werden die Verbesserungen der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung angestrebt, wie auch die Sicherung einer hinreichenden und ausgewogenen Nahrungsmittelversorgung. Der allgemeinen und berufsbezogenen Bildung ist verstärkte Förderung zgedacht. Zu den im Plan aufgeführten Prioritäten zählt auch die Vermeidung weiterer Umweltschäden.

Große Anstrengungen werden der Entwicklung der Fischerei gewidmet. Vielfältige Maßnahmen, darunter besonders auf dem Gebiet moderner Fischverwertung und gesicherter Kraftstoffversorgung, dienen der Produktivitätserhöhung in diesem Bereich. Die touristische Erschließung des Ari-Atolls wird verstärkt vorangetrieben. Industrie und mittelständisches Gewerbe genießen besondere Förderung. Mehrere Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur werden in Male' verfolgt, so auch ein Vorhaben zur Erweiterung der Hafenskapazität.

Zu einem beträchtlichen Teil wurden diese Maßnahmen durch Kredite des Auslandes finanziert, mit dem Ergebnis einer erheblichen Expansion der öffentlichen Auslandsschulden. Obwohl die Kredite zu teilweise sehr günstigen Bedingungen gewährt wurden, sind inzwischen beträchtliche Mittel durch den Schuldendienst gebunden. Die laufenden Folgekosten fertiggestellter Projekte schränken den finanziellen Spielraum für weitere Entwicklungsprogramme zusätzlich ein. Daher ist damit zu rechnen, daß nicht alle Ziele in der vorgesehenen Zeit erreicht werden können.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1984 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. DM</u> 2,483
	<u>Mill. DM</u>	
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	2,173	
a) Zuschüsse	2,173	
- Technische Zusammenarbeit	0,981	
- Sonstige Zuschüsse	1,192	
b) Kredite und sonstige Kapitaleleistungen	-	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	-	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	0,310	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	0,310	
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	-	
II. ODA ¹⁾ der DAC-Länder ²⁾ 1974 - 1983 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. US-\$</u> 17,40
III. ODA ¹⁾ multilateraler Stellen 1974 - 1983 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. US-\$</u> 22,10

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitaleleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Maldives, Ministry of Planning and Development, Male'	Statistical Yearbook of Maldives 1985
Government of Maldives, National Planning Agency, Male'	Population and Housing Census 1977 Vol. I: Organization, Method and Tables
Republic of Maldives, Ministry of Planning and Development, Male'	Population and Housing Census 1985 Preliminary Results
	National Development Plan 1985 - 1987 Volume 1, 2

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15. 8. 1986

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,–

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,–; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70, 1985 und 1986 = DM 7,90

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1986 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Finnland 1986 Griechenland 1986 Island 1986 Jugoslawien 1985 Liechtenstein 1986 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Norwegen 1986 Österreich 1986 Polen 1986 Portugal 1985 Rumänien 1986 Schweden 1986 Schweiz 1986 Sowjetunion 1986 Spanien 1984 ¹⁾ Tschechoslowakei 1986 Türkei 1986 Ungarn 1985 Zypern 1984	Ägypten 1984 ¹⁾ Äquatorialguinea 1986 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1986 Botswana 1985 Burkina Faso 1986 Burundi 1986 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1986 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 ¹⁾ Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1986 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1986 Malawi 1986 Mali 1986 Marokko 1986 Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1986 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1986 Simbabwe 1985 Somalia 1986 Sudan 1985 Südafrika 1985 Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1986 Tschad 1984 Tunesien 1984 ¹⁾ Uganda 1986 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1986 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1986 Brasilien 1986 Chile 1986 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1986 Ecuador 1986 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1985 Haiti 1986 Honduras 1986 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾ Kolumbien 1984 ¹⁾ Kuba 1985 Mexiko 1985 ¹⁾ Nicaragua 1986 Panama 1985 Paraguay 1984 ¹⁾ Peru 1985 St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983 ¹⁾	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1986 Bangladesch 1985 Birma 1986 Brunei 1983 China (Taiwan) 1986 China, Volksrep 1985 Hongkong 1984 Indien 1986 Indonesien 1984 ¹⁾ Irak 1986 Iran 1984 Israel 1986 Japan 1986 Jemen, Arab Rep 1985 Jemen, Dem Volksrep 1985 Jordanien 1986 Kamputschea 1985 Katar 1986 Korea, Dem Volksrep 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1986 Libanon 1975 ¹⁾ Macau 1986 Malaysia 1984 Malediven 1986 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 ¹⁾ Philippinen 1986 Saudi-Arabien 1986 Singapur 1985 Sri Lanka 1986 Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1985 Fidschi 1986 Neuseeland 1986 Papua-Neuguinea 1986 Pazifische Staaten 1986 ³⁾
				6 Staatengruppen
				Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan
				EG-Staaten 1986 Bundesrepublik Deutschland Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Spanien
				RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes